



SAC

Piz Sol- Nachrichten

Sektion Piz Sol

September/Oktober 2007

61. Jahrgang Nr. 5



Editorial

Diesmal möchte ich einige Denkanstösse geben, damit sich jeder seine Gedanken machen kann:

- *Gemeinsamkeiten im Clubwesen;*
- *Sich engagieren, aber auch andere miteinbeziehen;*
- *Verantwortung übernehmen;*
- *Kleinigkeiten zählen oft soviel wie grosse Taten;*

dies nur als einige wenige Beispiele.

Es ist das ganze Gefüge unzähliger Leute, vom Jüngsten bis zum Ältesten, die freiwillig und unentgeltlich viele Stunden investieren, damit alles funktioniert.

Das Tourenwesen vom KiBe bis zu den Senioren; das Hüttenwesen mit Erhalt und Neubau unserer Hütten; das Administrative und vieles mehr.

Vor allem die Sportvereine können noch auf alle Generationen zählen, wo man sich zusammenfindet, was heute nicht immer selbstverständlich ist.

Dies ist schön und wünschenswert, wenn sich auch in Zukunft bei uns im SAC Piz Sol Leute finden lassen, die aktiv mitmachen und sich dafür einsetzen, um gemeinsam etwas zu erreichen.

In unserer Sektion mit mehr als 1000 Mitgliedern ist bestimmt auch jemand, der Lust hat, in unserem Redaktionsteam mitzuarbeiten. Meldet euch doch bei uns!

Viel Freude an der Natur und gemütlichen Touren wünscht Euch allen

Nelly Frick

Titelbild: Kletterei an der Fiamma im Bergell, Sektionstour vom 16./17. Juni 2007.

**Die Redaktion hat ab 1. September 2007 eine neue Adresse:
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans, Telefon / Fax 081 302 67 38**

Impressum

	Die Clubnachrichten erscheinen 2007 6-mal.
Adressänderungen:	bitte an Nadja Mayer, Weiligstrasse 41b, 7310 Bad Ragaz Tel. 079 446 81 76 E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch
Druck:	Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels
Redaktion:	Redaktion Piz-Sol-Nachrichten Rheinstrasse 12 7320 Sargans Telefon 081 302 67 38 E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch
Internet:	JO-Homepage-Adresse: www.jo-sac.ch/jopizsol/ SAC-Homepage: www.sac-piz-sol.ch

Piz-Sol-Nachrichten Nr. 6 / 2007

Redaktionsschluss	15. September 2007
Versand	Woche 43/44
Inhalt	Touren November/Dezember 2007
Inserate	durch SAC Piz Sol, Nelly Frick, Dreieck 1, FL-9496 Balzers Telefon 00423 384 13 93, E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Mitteilungen



Corina Jud und Stefan Rupp haben geheiratet

Die zwei Redaktionsmitglieder der Piz-Sol-Nachrichten haben sich am Freitag, 20. Juli, vermählt.

Redaktionskollegen und Vorstand wünschen den beiden für die gemeinsame Zukunft alles Gute, danken für den jahrelangen Einsatz zugunsten unserer Sektion und hoffen trotz (oder wegen) Corinas neuer Aufgabe als Familienfrau auf ein weiteres Zusammenarbeiten.

*Felix Röthenbacher,
Nelly Frick, Willi Hinder, Ernst Hobi*

Hüttenwarte Enderlinhütte September/Oktober 2007

31. August – 2. September	Chläus Saxer, Malans	081 322 95 54
7. – 9. September	Chläus Saxer, Malans	081 322 95 54
14. – 16. September	Corinne Pfeiffer und Martin Hofstetter, St. Gallen	071 793 17 92
21. – 23. September	Adrian und Brigitte Rufener, Wittenbach	071 298 14 33
28. – 30. September	Geni Häusler, Bad Ragaz	081 302 16 28
5. – 7. Oktober	Corinne Pfeiffer und Martin Hofstetter, St. Gallen	071 793 17 92
12. – 14. Oktober	Geni Häusler, Bad Ragaz	081 302 16 28
19. – 21. Oktober	Marius Bur, Sevelen	081 785 27 85
26. – 28. Oktober	Anna-Maria Jarc, Walenstadt	081 710 29 33

SAC und SGGM sind neu Partner

Wie in «Die Alpen» 6/07 zu lesen war, ist die Schweizerische Gesellschaft für Gebirgsmedizin (SGGM) neu medizinischer Fachpartner des Schweizer Alpenclubs SAC. Die SGGM stellt neu auch die Schweizer Vertretung in der Medizinkommission der Internationalen Vereinigung der Alpinismus-Verbände (UIAA). Gewählt wurden auf Vorschlag der SGGM unser Sektionsmitglied Christian Schlegel und Urs Hefti.

Die Sektion Piz Sol wünscht Christian Schlegel und seinem Kollegen viel Erfolg bei dieser Tätigkeit.

Umbau Küche Enderlinhütte

Im Frühjahr dieses Jahres wurden der alte Korpus, Gestelle und die Fliesen entfernt. Mit grossem Arbeitsaufwand wurden diverse Vorbereitungsarbeiten erledigt, so dass man die neue Küchengeräte wieder montieren konnte.

Dank Sponsoren und einigen wenigen Helfern konnte die Küche gratis renoviert werden. Ihnen ein herzliches Dankeschön.

Sponsoren:

Alpnach Küchen AG, Fehraltorf

Küchen-Korpus inkl. Anlieferung zum Heliplatz Fr. 3500.–

Luzi Baukeramik, Malans

10 m² Plättli und Fugenmaterial Fr. 410.–

Niclaus Saxer, Malans (statt Spende Spitzmeilenhütte)

7 Kaba-Schlösser, inkl. 5 Schlüssel und div. Material Fr. 640.–

Ossy Just Holzbau, Maienfeld

1 Ablagebrett 4 m Fr. 60.–

Total Sponsoren

Fr. 4610.–

Fronddienst:

- Luzi Hartmann, Ingenieur, Maienfeld: Beratung und Plättli-Beschaffung;
- Reto Hobi, Aktuar, Bad Ragaz: Abspitzen der alten Plättli, Neuverputz der Wand, Plättli legen;
- Niclaus Saxer, Hüttenchef, Malans: Abriss der alten Küche, Handlanger Plättli legen und verfugen, Aufstellen der neuen Küche;

- Ralf Potzta, JO Chef Stv., Bad Ragaz: Abriss der alten Küche, Aufstellen der neuen Küche;
- Felix Zimmermann, Bad Ragaz: Mithilfe beim Abspitzen und Plättli legen.

Den Helfern ein herzliches Dankeschön! Vielleicht hat es noch andere Sektionsmitglieder, die ihre Arbeitskraft gerne zur Verfügung stellen. Es gibt immer etwas zu tun! Bitte melden beim Hüttenchef Chlätus Saxer, Tel. 081 322 95 54.



Küchenwelten zum Geniessen

Die Alpnach Küchen AG – Vielseitig und überzeugend in Qualität, Funktionalität und Design. Massgenau auf Ihre Ansprüche zugeschnitten. Sie haben die Wünsche – wir die Lösungen. Und das in hochwertiger Schweizer Qualität.

alpnach
KÜCHEN AG

Unterlagen und Informationen erhalten Sie unter der **Gratisnummer 0800 800 875** oder auf www.alpnachkuechen.ch
Besuchen Sie unsere Ausstellungen in: Strengelbach, Fehraltorf, Luzern, und Niederwangen.

***Die Sektion Piz Sol dankt
der Alpnach Küchen AG,
Fehraltorf,
für das grosszügige
Sponsoring
der neuen Küche in der
Enderlinhütte.***

Mutationen

Eintritte	Beat Gadiant Andreas Pobitzer Verena Schumacher Vreni Schlegel Sebastian Schlegel	Flumserberg I-Mals BZ Grabs Sargans Oberschan	Jugend
Austritte	George Walliser Stephan Göschler	Wilten b. Wollerau Grabs	Jugend
Gestorben	Rösli Weber	Urdorf	
Übertritte	Peter Birchmeier Christian Kehl Susanne Mink	Zürich Mels Rapperswil-Jona	von Bachtel zu uns von Rhein zu uns von uns zu Uto

Die junge Touristikfirma Outivity (Zusammensetzung von Outdoor und Activity) hat sich zum Ziel gesetzt, Natur und Bergwelt der Regionen Heidiland und Liechtenstein auf spannende Art zu vermitteln.

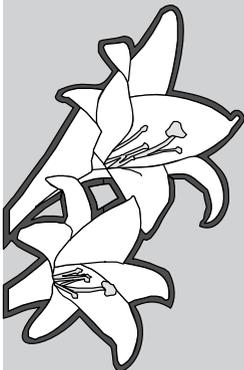
Geotour Heidiland 29. - 30. Sept. 2007

Geführte 2-Tageswanderung im traumhaften Calfeisen/Weisstannental mit Übernachtung in der Sardonahütte. Geologin ETH erklärt unterwegs die komplexen geologischen Zusammenhänge der Glarner Hauptüberschiebung auf einfache Art.

Infos/Anmeldung:
www.outivity.ch/geotour
081 740 47 77



Sektions-Stämme



**Sektionsstamm: Mittwoch, 26. Sept. 2007,
20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz.**

Nächster Stamm: Mittwoch, 31. Oktober 2007

Es freut uns, wenn sich SACler aller Altersstufen zu diesem Treff einfinden.

**Seniorenstamm: Montag, 3. Sept. 2007,
19 Uhr im Restaurant Selva, Trübbach.**

Nächster Stamm: Montag, 1. Oktober 2007

Der historische Bericht ...

Frauen im Alpenclub

Die Frauen hatten es früher nicht leicht, als Bergsteigerinnen mit den Männern mitzuhalten. Viele Männer wünschten sich die Hochalpen als Männerreservat. Es half nichts, sieben Jahre nach der Erstbesteigung des Matterhorns, 1865, stand die erste Frau ebenfalls auf dem berühmten Gipfel. Nachstehend einige in einer Zeitschrift niedergeschriebene Reminiszenzen aus jener Zeit:

Tatsächlich waren Bergsteigerinnen im 19. Jahrhundert ein Kuriosum im Kreis der männlichen Gipfelstürmer und von denen mehr toleriert als akzeptiert. Im britischen «Alpine Club» waren sie von Anfang an ausgeschlossen, im Schweizer Alpenclub (SAC) ab 1907. Die Frauen schienen den Männern offenbar unheimlicher als eine Gletscherspalte. Und vielleicht fürchteten sich die Herren zu Recht: Als der Wind im Sommer 1867 in Félicité Carrels Rock fuhr und sie – nur hundert Meter unter dem Gipfel des Matterhorns – beinahe vom Grat wehte, war es für den Rest der Seilschaft ungemütlich! Abgesehen davon gefährdeten die Damen allein schon durch ihre Anwesenheit das «Männer-Revier Berg».

Für die Frauen selbst war das Bergsteigen ebenso heikel. Am meisten drohte der Absturz – vor allem der gesellschaftliche. Bereits ein Sonnenbrand auf der Nase war in gewissen Kreisen unerhört, geschweige denn das Tragen von Hosen. So kletterte Lucy Walker 1871 wohl auch im Rock als erste Frau auf das Matterhorn. Gerüchten zufolge entledigten sich manche Frauen hinter dem erste Stein ihrer Röcke... Heute stehen die Alpinistinnen nicht mehr im Reifrock am Berg. Gegenwärtig machen die Frauen 30 Prozent aller SAC-Mitglieder aus, und Bergsteigerinnen wie Gerlinde Kaltenbrunner oder Evelyne Binsack haben es hoch hinaus geschafft.

1918 wurde der Schweizer Frauen-Alpenclub gegründet, der erst 1979 wieder mit dem SAC fusionierte.



Bauinformation Neubau Spitzmeilenhütte



Blick auf den Bauplatz.

Zu Beginn der Baumeisterarbeiten wurde der in diesem Jahr so angenehme April nachgeholt: immer wieder Schnee, Regen, Nebel. Für die Arbeiter auf der Baustelle auf 2087 m ü.M. Höhe war es teilweise eine harte Zeit. Eine umso wichtigere Rolle bei diesen Verhältnissen spielt dann die Verpflegung und die Unterkunft. Mit grossem Einsatz haben der Zivilschutz und Hüttenchef Walti mit freiwilligen Helfern einen Brettverschluss gezimert, den man schon fast wieder als Hütte bezeichnen kann, natürlich viel kleiner. Das Provisorium verfügt über eine sortierte Küche, eine Stube und geräumige Schlafräume. Selbstverständlich mussten auch Massnahmen gegen die Witterungsverhältnisse getroffen werden: Fensterläden schützen die Fenster vor dem windgepeitschten Regen. Über die ganze Zeit sorgen Pizöler im Frondienst für das Wohl der Bauarbeiter und auch der gwundrigen Wanderer, wenn auch für diese nur mit kleinen Snacks und Getränken. Je nach Wetterlage kommt so ein ganz schöner Batzen zusammen, zugunsten des Neubaus. Herzlichen Dank an all die Helfer für ihren wertvollen Einsatz.

Der Umgang mit der Bauseilbahn beim Betonieren stellte die Beteiligten anfangs vor etliche Probleme. Was im Tal in einer Stunde erreicht wird, kann auf 2087 Meter Höhe einen Tag dauern. Mit dem Engagement aller wurden Lösungen gefunden und die Arbeitsabläufe optimiert. Absetzgrube, Fundament und Bodenplatte sind nun betoniert. Ebenfalls die Kellerwände und die Decke. Auch der Holzbauer war in der Zwischenzeit nicht untätig: unter Blachen gut gegen Regen geschützt stehen die einzelnen Holzelemente der neuen Spitzmeilenhütte zum Abtransport bereit. Bis zu 13 Meter lange Elemente müssen mit Lastwagen über die Alpstrasse transportiert und mit der Bauseilbahn millimetergenau auf ihren endgültigen Platz gesetzt werden. Anfang August werden nun die Holzelemente installiert und der Neubau gewinnt weiter an Form und existiert bald nicht mehr nur abstrakt in den Plänen.



Pläne und Taschenrechner dürfen nicht fehlen.



Die Pläne werden genau studiert, bevor gefertigt wird.

Schalungen werden installiert.



*Blick auf
die bereits erstellte
SW-Kellerwand.*





Hüttenwartzimmer mit Dusche, WC und Personalzimmer.

Aussenansicht EG.

Einweihung Neubau Spitzmeilenhütte SAC

Geschätzte Club-Mitglieder

Falls das Wetter mitspielt und das Terminprogramm eingehalten werden kann, ist für den 18. November 2007 eine kleine Feierlichkeit zur Eröffnung der neuen Spitzmeilenhütte geplant. Wir bitten alle Mitglieder, sich dieses Datum vorzumerken. Das definitive Datum werden wir in den Piz-Sol-Nachrichten 6/07 publizieren.

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Bau- und Finanzkommission

*Vielen Dank an
die Säntis J. Göldi AG, Rüthi,
für die Unterstützung
des Neubau Spitzmeilenhütte
in der Höhe von Fr. 6069.00
durch eine äusserst
günstige
Offerte für die
Solarbatterien.*



SÄNTIS+
DIE STARKE SCHWEIZER MARKE

BATTERIE

Tourenberichte Sektion

Ötztaler Alpen

Freitag – Sonntag, 20. – 22. April 2007

Leitung: Sepp Bislin

Teilnehmende: Marius, Sepp, Claudia, Ursula, Ivo, Luzia

Freitag: Ötztaler Wildspitze (3772 m)

Im April, dem wärmsten seit 150 Jahren, waren wir sehr gespannt, was wohl aus unserer Hochtour werde. Die Tourenwahl von Sepp Bislin überzeugte total. In zwei Dreierautoschaften fuhren Marius, Sepp und Claudia, Ursula, Ivo und ich ins Pitztal, um den ersten Skiexpress auf das Mittelbergjoch zu erreichen. Nach einer kurzen Abfahrt liefen wir in angenehmer Steigung über den Taschachferner in einem weiten Bogen am Hinteren Bruchkogel vorbei.

Nach einer kleinen Stärkung fiel es uns leicht, eine Steilstufe zu bewältigen. Im unteren Teil des beginnenden Gipfelaufbaus war es stellenweise vereist. Wir meisterten den Steilhang mit Steigeisen und Pickel, oder mit Steigeisen und Ski oder sogar ohne Steigeisen und Ski. Auf dem windstillen Gipfel genossen zahlreiche Tourengänger, alle von der anderen Seite kommend, die herrliche Aussicht.

Für den Rückweg liessen wir die ersten Höhenmeter entweder mit Skis auf dem betonharten, sehr steilen Hang oder auf der Aufstiegsspur hinter uns. Wieder unter dem Hinteren Bruchkogel vorbei, erreichten wir das Brochkogeljoch. Ein idealer Punkt, um die herausragende Fernsicht und die warme Frühlingssonne bei einem Imbiss zu geniessen. Nach der Abfahrt über den Kleinen Ferner folgte ein kurzer Anstieg zur Vernagthütte. Da gabs alles, was das Herz begehrte: Sonne und ein kühlendes Getränk, ein stärkendes Abendessen und das Jassen, mit oder ohne Knecht, der eigentlich eine Magd war.

Samstag: Hochvernagtspitze (3532 m)

Am nächsten Morgen ging es der Gletschermoräne entlang zum Grossen Vernagtferner. Der Gletscher war ohne Spalten, so konnten

wir die freie Sicht auf die Wildspitze in der Morgensonne unbekümmert geniessen. Nach einer Steilstufe erreichten wir das Skidepot und bald schon den Gipfel Hochvernagtspitze 3532 Meter.

Ein wenig nördlich der Aufstiegsspur fuhren wir ab und schliesslich galt es nochmals die Felle aufzuschnallen. Wir bekamen alle recht warm bis aufs Täschachjoch. Jetzt war die Routenwahl klar, weiter unten auf dem Urkundjoch konnten wir uns entscheiden, auf welcher Seite wir bis ins Tal fahren wollten. Der Bergführer entschied sich für die schneereichere. Jeder Blick zurück bot wieder eine neue, sensationelle Kulisse mit Schrunden, Abbrüchen, Fels und Gestein unter strahlend blauem Himmel. Natürlich nützen wir den Schnee bis zum letzten Flecken aus, bis die Skis endgültig aufgeschnallt werden mussten. Nach einer halben Stunde Fussmarsch waren wir nicht nur beim Auto, sondern auch im Sommer.

Diesen nutzen wir am nächsten Tag aus, um mit den Bikes die Dreitagestour auf dem Buchser Malbun ausklingen zu lassen.

Luzia Walch

Sasso Grande oder «die Polenta-Tour»

Samstag/Sonntag, 2./3. Juni 2007

Teilnehmende: Marius (Tourenleitung), George, Heidi, Ulli, Inge

Gegen 9 Uhr fuhren wir fünf mit Tourenleiter und Chauffeur Marius ab gen Süden. Unser Ziel war Tesserete, wo wir das Auto parkten und im Ristorante Stazione noch mit einem feinen Kaffee und mitgebrachtem Diepoldsauer Hefestollen stärkten. Um 11.30 Uhr brachte uns das Postauto nach Bogno (961 m), dem hintersten Dorf im Valcolla. Unser erstes Ziel war die Capanna S. Lucio (1542 m), wo uns eine super feine Polenta mit Alpkäse oder Gorgonzola serviert wurde. Natürlich durfte ein heimischer Merlot dazu nicht fehlen.



Gestärkt (oder eher ein bisschen schlapp?) machten wir uns dann auf zur Cima de Fojo-rina (1809 m), von wo aus man einen prächtigen Blick auf die Berge bis zum Monte Rosa und Matterhorn hätte, aber leider hatte sich in der Zwischenzeit der Nebel angeschlichen und uns die Sicht genommen.

Unsere Route folgte seit der Capanna S. Lucio der schweizerisch/italienischen Grenze und immer wieder passierten wir Grenzsteine und wussten somit, dass wir noch «auf Kurs» waren. Um die Felsen der Cima dell'Oress herum stiegen wir nun den Grat hinab und gelangten über einen Fahr-

weg und dann durch einen Laubwald zu unserer Hütte Capanna Pairolo, wo wir gegen 18 Uhr bei leichtem Regen eintrafen.

Noch eine Stunde hatten wir Zeit, um uns in unserem 6er-Schlag einzurichten und noch ein bisschen die Beine zu strecken, bevor wir um 19 Uhr zu Tisch gerufen wurden. Es gab Polenta Nr. 2. Aber sie schmeckte genauso gut wie die erste! Diesmal zur Abwechslung mit Fleisch und feiner Sauce.

Die Nacht war ruhig und am Sonntagmorgen liefen wir gegen 8.30 Uhr los





Richtung Ziel Lugano. Der sehr eindrückliche Pfad führte uns über die Denti della Vecchia (auch die Luganeser Dolomiten genannt), weiterhin entlang der Grenze hinunter zur Alpe Bolla (1129 m) von wo aus wir zum Monte Boglia (1516 m) aufstiegen und sogar noch ein bisschen ins Schwitzen kamen (es war ziemlich schwül). Dort machten wir Mittagsrast und hatten einen phantastischen Tiefblick auf den Lago di Lugano mit seinen vielen Verästelungen.

Danach gemütlicher Abstieg durch Laubwald nach Brè (Dorf) um über den Treppenberg «Scalinata alla Toretta» nochmals zum Monte Brè aufzusteigen. Nach Kaffee mit Torta della Nonna bestiegen wir die legendäre Monte-Brè-Standseilbahn, die uns bequem nach Cassarate/Lugano runterführte. Das hatten wir uns verdient.

Mit öffentlichem Luganeser Bus fuhren wir zum Autosilo, von wo uns das Postauto zurück an unseren Parkplatz in Tesserete brachte. Auf der Rückfahrt kehrten wir in Splügen noch in der wunderschönen alten Herberge Weiss Kreuz ein und zur Abwechslung gabs einmal Capuns. Gegen 23 Uhr waren wir alle wieder zu Hause. Es war eine wunderschöne «Polenta-Tour» mit vielen eindrücklichen Ausblicken auf die Berg- und Seenwelt.

Herzlichen Dank an Marius!



Hochtour Cima di Castello und Klettern Albigna

Samstag/Sonntag, 16./17. Juni 2007

*Leitung: Alfons Kühne (Bergführer), Lilo Müller
Teilnehmende: Conny Huber, Peter Gubser, Anna-
Maria Jarc, Daniel Hohl, Ernst Müller, Judith Willi*

Bereits um 6 Uhr war der Treffpunkt in Bad Ragaz. Wir fuhren dann zusammen, alle in einem Auto, über den Julierpass, am Silvaplano und Silsersee vorbei und dann über den Malojapass bis Pranzaira. Mit der Seilbahn ging es dann 45 Minuten hoch bis zum Albigna-Staudamm auf 2100 Meter. Wir bestaunten die eindruckliche Wand, die es zu erklimmen galt. Einigen war es bereits



jetzt ein bisschen mulmig zumute. Das Ziel, die «Fiamma» war von hier unten nicht sichtbar.

Nachdem wir ein Packungsdepot gemacht hatten, ging es auch schon hoch zum Einstieg. Wir zogen die Kletterfinken an und seilten uns an. Drei Seilschaften kämpften sich den Weg hoch im griffigen Fels. Vor allem die zweite Seilschaft war froh, als sie endlich an die wärmende Sonne kam. Ich selber hatte mehr mit den technischen Finessen zu kämpfen, denn mit der Wärme, war es doch meine erste Mehrseillängen-Kletterei. Aber es ging immer besser. Schliesslich kletterten wir über die Krete hoch und gelangten zum eindrucklichen Felsenturm, zur Fiamma, welche sogleich in Angriff genommen wurden. Einige begnügten sich damit, das Spektakel fotografisch zu dokumentieren.

Nach der wohlverdienten Rast ging es dann ein steiles Couloir hinab Richtung Ausgangspunkt. Wir packten unser ganzes Gepäck und stiegen dann zur Albigna-Hütte auf 2340 Meter hoch. Die Hütte ist modern eingerichtet und bietet alles, was der Bergmann oder die Bergfrau begehrt. Nach dem gediegenen Nachtessen zog es alle schon





früh ins Bett, denn Tagwache war auf 3.30 Uhr angesagt! Und das an einem Sonntag!

Kurz nach 4 Uhr starteten wir Richtung Gletscher und Richtung Cima di Castello. Im Dunkeln tappten wir los, im Schein unserer Lampen. Es galt, nach einem kurzen Abstieg, einen Gletscherbach zu überqueren. Der Bach führte viel Wasser. Wir mussten, über die glitschigen Steine hüpfend, das andere Ufer erreichen. Judith, der Pechvogel, landete wegen einer kurzen Unachtsamkeit im Bach. Wie ein Käfer lag sie auf dem Rucksack im kalten Nass. Alfons versuchte, sie sofort aus der misslichen Lage zu befreien und füllte dabei einen seiner Bergschuhe mit Gletscherwasser. Trotz nasser Hosen, nassem Hemd, einem gefluteten Rucksack und einem durchnässten Wanderschuh setzten alle die Tour bei nicht gerade angenehmen Temperaturen tapfer fort. Ein kalter Wind blies uns entgegen. Handschuhe und Mütze waren kein Luxus. Wir kamen zum Gletscher, seilten uns an, montierten die Steigeisen, packten den Pickel und stiegen in sportlichem Tempo hoch. Durch den Schnee stampften wir immer höher, der Hang wurde immer steiler. Schliesslich kamen wir auf den Vorgipfel.

Zur «Madonna» auf dem Hauptgipfel musste noch ein steiler felsiger Grat überquert werden. Nach unserem Kletterkurs vom Vortag war das eigentlich nur noch eine Kleinig-

keit, aber mit den Steigeisen an den Füßen ist das doch recht ungewohnt. So musste der Besuch bei der «Gipfeldame» verdient werden. Wir hatten wirklich Wetterglück. Der Gipfel war von Wolken befreit, und wir konnten die Aussicht geniessen. Das Aufsteigen hat sich mal wieder gelohnt. Auch auf dem Gipfel ging der kalte Wind weiterhin, so suchten wir eine geschützte Mulde für unsern Znüni.

Beim Abstieg folgten wir am Ende des Gletschers der Endmoräne bis fast zum Stausee hinunter. Ein Weg zieht sich parallel zum See gleich unter und zwischen den Felsen durch. Dieser ist mit rostigen Drahtseilen und Leitern ausgebaut, ein halber Klettersteig. Dem Kletterweg folgend ging es zurück Richtung Hütte. Schliesslich folgte noch der Hüttenanstieg. Mit schon müden Beinen kämpften wir uns hoch. Oben fasten wir unser restliches Gepäck und stiegen zum Staudamm und der Seilbahnstation hinunter. Die ganze Tour war doch noch recht lang. So kamen wir dann alle sehr müde aber glücklich wieder zuhause an.

Lilo, dir herzlichen Dank für die Organisation und dir Alfons danke für das umsichtige Führen der Gruppe. Das Wochenende hat mir richtig Spass gemacht und die Tour war super.

Peter Gubser

Tourenberichte Senioren

Kulturwanderung Bad Ragaz – Vilters – Wangs

Montag, 14. Mai 2007

*Leitung: Felix Egert
28 Teilnehmende*

Das Wetter für die vorgesehene Region unserer Kulturwanderung bei Tiefencastel ist wieder einmal vernichtend. Hier im Rheintal zählt Felix auf ein Föhnloch und hat eine schöne Alternative bereit.

Wir starten nach 8 Uhr beim Bahnhof Bad Ragaz. Zuerst geniessen wir im Restaurant der Tennishalle einen guten und günstigen Kaffee, dank Insider Ernst.

Erstes Kulturziel ist die ursprünglich romanische, zirka 1312 erbaute Leonhardskirche im Nordwesten des Ortes. Das sehr schöne Gotteshaus wurde 1410 umgebaut in eine spätgotische Kirche, hat aber noch romanische Reste wie die Doppelarkaden im Turm und die Rundfenster im Schiff. Im Chor besticht an der Decke ein schönes Kreuzgewölbe mit dem Jesuskopf im Zentrum und den Evangelisten mit ihren Sym-



Friedhofskapelle Vilters mit Vesperbild.



bolen zur Seite. Das Frontfenster im Chor enthält in der Leibung das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen, in der Fensterspitze den Turm, das Haus des himmlischen Bräutigams darstellend mit offenen oder geschlossenen Türen. Die Fresken im Chor stammen aus den Anfängen des 15. Jahrhunderts und sind in drei Streifen angeordnet: Der unterste stellt vor allem die Heiligen oder Nothelfer dar, bezeichnend für die damalige Zeit der Seuchen, Kriege und Armut. Der mittlere Streifen zeigt das Leben Christi, von der Geburt bis zu seiner Taufe im Jordan und der oberste die Apostel mit ihren Attributen.

Nach diesem besinnlichen Ort wechseln wir in rauere Gefilde auf die Ruine Freudenberg, die ehemals grösste mittelalterliche Festung in der Region. Eindrücklich ist der Blick übers Rheintal in die Berge.

Im Wald, Matells, wandern wir auf dem Fahrsträsschen leicht aufwärts Richtung Vilters bis P.767, dann auf einem Weglein abwärts zum Sonnenberg, den wir links liegen lassen. Auf einem kleinen Hügel am Hang gibt es Mittagsrast, bevor wir durch blühende Wiesen, vorbei an einsamen Gehöften Vilters erreichen.

Dort besuchen wir die Friedhofskapelle bei der grossen Kirche. Dieser Andachtsraum diente im Mittelalter als Beinhaus. Im Mittelpunkt steht auf einem kleinen barocken Altar ein gotisches Vesperbild, die Statue der Gottesmutter mit dem toten gekreuzigten Jesus in ihrem Schoss. Ihr Schmerzerfüllter und doch fast meditativer Gesichtsausdruck berührt eindrücklich («Vesperbild», weil Kreuzabnahme zur Vesperzeit erfolgte). Das Bild wurde 1350 von einem unbekanntem Künstler aus dem Bodenseeraum geschaffen und ist eines der ältesten und besterhaltenen Vesperbilder überhaupt. Die sechs Fenster mit den Glasmalereien aus dem Leben Christi stammen von einem St. Galler Künstler und wurden bei der Renovation der Kapelle 1938 eingesetzt. Sie fügen sich harmonisch in den schlichten Raum ein.

Über den Pfarrer-Künzle-Weg erreichen wir Wangs, wo wir uns zuerst im Restaurant Mühle stärken, um dann noch die neuroma-

nische Kirche zu besuchen. Wir bewundern dort vor allem den spätgotischen Antoniusaltar, der früher in St. Antönien stand, und die modernen Glasfenster. In seiner schönen Einfachheit zieht uns dieser Raum in seinen Bann.

Felix, punkto Wetter hast Du richtig getippt, und du hast uns lauter Kleinode in nächster Nähe gezeigt, herzlichen Dank!

Margrit Dornbierer

Bergwanderung Davos – Klosters

Mittwoch, 23. Mai 2007

Leitung: Ruth Zurburg

Eine stattliche Schar Pizöler besteigen schon in Buchs den Zug nach Landquart. In Sargans und Bad Ragaz können wir die rest-



lichen Teilnehmer begrüßen. Zusammen fahren wir nach Davos Dorf. Ruth wird uns auf das Seehorn und dann für den Abstieg nach Klosters führen.

Nach dem Startkaffee gehts zuerst entlang der Strasse zum Flüelapass nach Stilli. Dort nehmen wir den angenehm ansteigenden Weg durch lichten Tannenwald unter die Füsse. Eine reiche Bergflora erfreut uns beim Aufstieg. Ab Chaltboden führt nun ein steilerer Weg aufs Seehorn, wo wir mit einer prächtigen Panoramansicht belohnt werden. Nach dem wohlverdienten Picknick steigen wir zum Chaltboden zurück. Hier treffen wir Anita, die sich die letzte Steigung ersparen wollte, und mit Christian gehts nun weiter abwärts. Bald erreichen wir Drussetscha, wo eine kleine Rast gehalten wird. Ein angenehmer Weg führt uns wieder durch Wald und idyllisches Gelände mit sprudelnden Bächen und vielen Blumen.

Ob die Karte wohl stimmt?



Hin und wieder hören wir die Geräusche der Zivilisation, sprich RhB und Strassenlärm. Wir geniessen den schattigen Schluchtenweg, bevor wir in Klosters ankommen. Im vorsaisonalen Klosters verbleibt uns einige Zeit um den Durst zu löschen, bis die Bahn uns heimbringt. Es war eine schöne und lohnende Wanderung, die Ruth Zurburg umsichtig geführt hat. Vielen Dank, Ruth.

Willi Zurburg

Putz- und Holzertag Schrääwiesli

Auf die Senioren ist Verlass (frei nach Röbi Kohler)

Freitag, 1. Juni 2007

Es waren dabei:

Gerhard Gall, Paul Barcholet, John Künzler, Christe Gantenbein, Chrigel Eggenberger, Georg Eggenberger, Ernst Eggenberger, Röbi Vetter, Heiri Lippuner, Walter Heeb, Ernst Grünenfelder, Therese Meli, René und Doris Nägeli und natürlich Maria und Röbi Kohler.

Bad Ragaz, Bahnhof, 9.30 Uhr: Drei gefüllte Autos mit Ziel St. Martin stehen bereit. Aber: Es regnet. «Was sollen wir tun?» Den Hüttenchef Röbi können wir nicht erreichen, er ist bereits im natelempfangslosen Schrääwiesli. Also los. In St. Martin Schirme öffnen, Gamaschen, Pelerinen, Rucksacküberzüge und Regenhüte montieren. Los gehts.

Im Wiesli können die Arbeiterinnen (es sind nur 2) ihre Regenschütze im Stall deponieren. Die Männer rücken aus zum Holztransport und die Profis zerkleinern die angesleppten «Trämel» fachgerecht. (Stimmt es wirklich, hat die 1-Rad-Karette das Rad verloren? Und ist wirklich niemand in den Bach gefallen? Warum war das Gelächter plötzlich so laut?) Heiri mäht traditionsgemäss die «Plaggen». Jemand räumt den Stall auf, jemand macht eine tolle «Schiiterbiig» und weil der Hunger so um die Mittagszeit schon recht gross ist, rüsten die Frauen einen «Zwölfi» statt einen Znüni. Aber dann um 13.30 Uhr werden endlich die nassen Sachen ausgezogen, und im warmen Hüttenraum schmeckt der traditionelle Schrääwiesli-Spaghetti-Zmittag – von Maria gekocht –



*Der
Schräächef
dreht einen
spannenden
Film.*

Schrää-Zwölfi statt Znüni.



*Walter –
nass und
dreckig.*

stärkten. Dann zogen wir los auf dem wunderschönen Strandweg dem Sihlsee entlang. Nach knapp einer Stunde erreichten wir das Strandbad. Von dort stieg der Weg langsam an und führte über eine moorartige Landschaft. Beim Hirzenstein machten wir eine erste Rast, auch um die schöne Aussicht zu

vorzüglich. Und wer meint, wir hätten ja einen Vogel gehabt, bei diesem Regenwetter ins Schrääwiesli zu gehen, hat sich gründlich getäuscht. Nächstes Jahr gibt es sowieso 2 Schräätage: einen für den Wegbau und den andern für den gefahrlosen Holztransport.

Einsiedeln – Sihlsee – Schindellegi

Dienstag, 6. Juni 2007

Leitung: Margrit Dornbierer

Mit dem 8-Uhr-Zug starteten wir Buchser Senioren Richtung Sargans, wo sich noch weitere Wanderlustige mit uns trafen. Mit der SBB fuhren wir nach Wädenswil und weiter mit der SOB nach Einsiedeln. Die Aussicht auf die verschiedenen Seen war prächtig, aber die Berge waren mit Wolken verhangen, was einen trüben Tag versprach. Doch in Einsiedeln schien schon die Sonne. Ein Bus brachte uns bis Birchli, wo wir uns im Restaurant Löwen mit Kaffee und Gipfeli



geniessen. Dann ging ins Tal hinunter über die Sihl nach Egg und wieder hinauf, vorbei an verstreuten Bauernhöfen, blumenreichen Wiesen und Feldern. Wir passierten sogar eine Alpaka-Zucht. Nach einem leichten Aufstieg erreichten wir den St.-Meinrad-Pass, wo wir auch einen Blick in die Kapelle warfen.

Eine schnellere Gruppe war vorausgegangen, um noch den Etzel zu besteigen. Der Aufstieg war zwar kurz, aber sehr steil. Die gemütlicheren Wanderer benutzten den sonnigen Höhenweg, der den Gipfel abschneidet. Die Aussicht zurück Richtung Sihlsee war grandios, leider aber blieben die Berggipfel immer in den Wolken.

Ein wenig Diplomatie auf der Rekognoszierungstour, dann ein kleines Mitbringsel, und die Pizöler durften das speziell schöne Weglein benutzen.

Der schöne Weg durch die Moorlandschaft.

Nach dem Mittagspicknick trafen die beiden Gruppen wieder zusammen. Schon ging an den Abstieg, wo wir Dank den Bemühungen von Margrit und Doris ein verbotenes Weglein benutzen durften und so einen Umweg auf geteierter Strasse vermeiden konnten. Nach einer Rast im Restaurant Büel nahmen wir die letzte Etappe unter die Füsse. Der Weg über Geissboden führte noch ein schönes Stück der Sihl entlang bis fast nach Schindellegi. Dort bestiegen wir nach 17.00 Uhr zufrieden wieder die SOB heimwärts.

Die ganze Wanderung (zirka 4½ Stunden) war landschaftlich sehr abwechslungsreich und voller Schönheiten. Besten Dank an Margrit für die gute Planung und Organisation.

Eva Mützenberg



Seniorentourenwoche in St.Johann im Ahrntal, Südtirol

Samstag – Samstag, 9. – 16. Juni 2007

*Leitung: Doris Nägeli, Heiri Lippuner,
Margrit Dornbierer*

Samstag, 9. Juni

34 SeniorenInnen starten nach eingehender Sammeltour mit dem Brunner-Car ins Südtirol. Bei schönem Wetter reisen die Pizöler durch die frische und herrliche Landschaft via Arlberg–Innsbruck–Brenner dem Reiseziel entgegen. Im Wipptalerhof in Steinach a.B. gibt es ein feines Mittagessen. Die Weiterfahrt führt die Reisegesellschaft über den Brenner (hier haben Hitler und Mussolini zu Beginn des 2. Weltkrieges ihren historischen Pakt geschlossen), vorbei an der stolzen «Franzenfeste», dem mächtigen Bollwerk (erbaut 1833 bis 1838), welches aber nie strategische Bedeutung bekam. Bei Brixen geht es ins Pustertal hinein und vor Bruneck hinauf nach St. Johann. Es grüssen die Gipfel der Zillertaler Berge und im Hotel Steinpent heisst Markus die SAC-Wandergruppe herzlich willkommen. Für Aufregung sorgt ein fehlender Koffer, er ist in Buchs «stehen geblieben». Dank guter Verbindung wird er morgen nachgeliefert ..., auch das gibts.

Willi Hinder

Sonntag, 10. Juni

Schon gestern ist das beflaggte Dorf aufgefallen. Es ist Fronleichnam – ein Feiertag, der in diesem Tal immer noch sehr feierlich begangen wird. Während eine Gruppe schon vormittags zu einer Wanderung aufbricht, erlebt die andere Gruppe einen tiefbeeindruckenden Sonntagvormittag. Der feierliche Gottesdienst und die nachfolgende Fronleichnamprozession geben einen Einblick in die Volksfrömmigkeit dieses Tales. Ins Staunen versetzen die vielen Trachten, die Teilnahme der Vereine und das Beten der Gläubigen. Diese tiefgehende Volksfrömmigkeit wird besser verstanden, wenn man die Geschichte dieses Tales etwas studiert. Während Jahrhunderten führten die Menschen in diesem abgelegenen und klimatisch sehr rauen Tal einen eigentlichen Überlebenskampf. Viele Unwetter, Rufen und grosse Lawinnenniedergänge prägten bei diesen Menschen das Gottvertrauen und den Durchhaltewillen nachhaltig.

Am Nachmittag fährt Heiri mit der Gruppe nach Kasern und Richtung Talende folgt eine prächtige Wanderung. Die rauschenden Wildbäche mit den vielen Wasserfällen bringen die Bergwanderer immer wieder zum Staunen. Zurück geht's ins Hotel, es folgt ein feines Nachtessen. Der Start in die Wanderwoche ist geglückt!

Willi Hinder

Prozessionen an Fronleichnam und am Herz-Jesu-Sonntag gehören auch zum Ahrntal.



Montag, 11. Juni

Kasselerhütte, 2276 m

Hier die Anleitung zur Busbenützung, da es am ersten Tag zu Staus gekommen war: die wertvolle Wochenkarte nicht knittern; Karte seitenrichtig in die rechte Hand nehmen; Schlitz treffen, warten bis Karte retour kommt; Platz suchen, sich auch neben Einheimische setzen (nicht nur zu jungen). Das private Busunternehmen verkehrt pünktlich und hat sehr freundliche und hilfsbereite Chauffeure.

In «Sand in Taufers» auf 850 Meter mussten wir in den Bus ins Reintal umsteigen. Auf einer grossen Hochebene (1596 m) liegt das Dorf Rein. Es gibt dort nur einen kurzen Sessellift, aber ganz moderne Anlagen für den Langlaufsport. Die Berge rundum sind viel zu steil für Skipisten. Heiri fuhr mit Gruppe 1 bis zur Endstation, um dort die Rundtour zu beginnen.

Doris und Margrit starteten um 10 Uhr mit 17 Fans zu der in unendlicher Ferne sichtbaren Kasselerhütte. Am Rand der Ebene fängt der Hüttenweg an. In dem weit hinaufreichenden lockeren Wald ist ein Weglein angelegt, das man zusammen mit dem «Dorisschritt» ruhig mit «sensationell» taxieren kann. Fast mühelos erreichten wir die Alpweiden, wo dann auch viele Blumen

das Auge erfreuten. Es waren auch einige imposante Wasserfälle zu bewundern. Etwas unterhalb der Hütte begann felsdurchsetztes Gelände, das über viele Treppenstufen überwunden werden musste. Um 12.45 Uhr erreichten wir die herrlich gelegene Hütte. Einige speisten und tranken à la carte, andere verzogen sich in die nähere Umgebung. Um 13.30 Uhr war der Rückmarsch angesagt. Schwarze Wolken drohten, daher wurden Ausnahmegewilligungen für individuelle Tempi beantragt. Knapp vor Erreichen des Talbodens wurden wir noch etwas begossen, was eine gewisse Hektik auslöste. Um 15.00 Uhr waren alle in oder vor dem Restaurant an der Bushaltestelle. Die Rückfahrt verlief problemlos, da auch Heiri und seine Gruppe die Abfahrt nicht verpasst hatten.

Hans Giger

Dienstag, 12. Juni

Heute begleitet uns Markus, der Chef vom Hotel, auf den Franziskusweg in Sand im Taufers. 08.50 Uhr Busfahrt nach Sand, zügig gehts der Ahrn entlang zum Einstieg. Diesen Besinnungsweg hat ein Historiker wieder ins Leben gerufen. Religion wird im Ahrntal hochgehalten. Die erste Station ist dem St. Franziskus und der hl. Klara gewidmet. Weitere Stationen sind unserer Ele-

Hotelier Markus erklärt gekonnt eine Station am Franziskusweg.



Benefizwanderung, Sponsorenlauf und Bike- Sponsorentour für unsere neue Spitzmeilenhütte

Sonntag,
2. September 2007

Im Anschluss an den Sponsorenlauf bzw. Benefizwanderung bieten wir ein interessantes Rahmenprogramm.

Die Detail-Ausschreibung zum Sponsorenlauf findet man in den letzten Piz-Sol-Nachrichten oder im Internet. Danke im Voraus für Deine Unterstützung!

Führung Geoweg

Interessierten bietet sich die Möglichkeit, an einer geologischen Wanderung von der Spitzmeilenhütte zur Bergbahn Maschgenkamm unter kundiger Führung unseres Patronatskomiteemitglieds Neubau Spitzmeilenhütte und Präsidenten des GeoPark Sarganserland-Walensee-Glarnerland, David Imper, teilzunehmen. Startzeit ist um 13 Uhr bei der Spitzmeilenhütte SAC. Die Rückkehr erfolgt direkt mit der Bergbahn nach Unterterzen oder per Postauto nach Flums.

Schnupperkurs Nordic Walking

Nordic Walking liegt im Trend. Wer einmal genauer wissen will, worauf es bei Technik und Material ankommt, erhält in einer rund einstündigen Schnupperlektion eine kompetente Einführung. Das notwendige Material wird zur Verfügung gestellt.

Besichtigung Rohbau Spitzmeilenhütte

Wer sich für die Entstehung der neuen Spitzmeilenhütte interessiert und einmal einen Blick hinter die Kulissen einer modernen SAC-Hütte werfen möchte, hat die Gelegenheit, in Begleitung der Verantwortlichen den Rohbau der Hütte zu besichtigen und Fragen zu stellen.

Spendenliste

Folgende Spender sind neu hinzugekommen (Stand 8. August 2007)

Säntis J. Göldi AG, Rüthi	6069.–	Cassani Franz, Hochwiese-Flums	200.–
Eggenberger Paul, Grabs	2000.–	Fehr Kurt, Breganzona	200.–
Wälti Bauunternehmung AG, Plons	1500.–	Küng Robert, Buchs	200.–
Vetter Robert, Grabs	1100.–	Adamski-Zukunft Bernhard, Bonstetten	150.–
Beusch Christian, Horgen	1000.–	Bislin Josef, Grabs	120.–
Eberli Hans und Ursula, Buchs	1000.–	Hinder Wilhelm, Mels	100.–
Rehli Valentin, Dr. med., Walenstadt	1000.–	Scheiber Marco, Walenstadt	100.–
Tecklenburg Thomas und Ica, Zürich	500.– / 200.–		
Gasenzer-Eggenberger David, Grabs	600.–		
Eggenberger-Metzler Hans, Maienfeld	500.–		
Weber Felix, Urdorf	300.–		

Anteilscheine sind kursiv gedruckt.

Herzlichen Dank an die Spender für die Unterstützung der Spitzmeilenhütte

**«Danke
für Deine
Unterstützung.
Wir zählen
auf Dich!»**

Anmeldung

Bitte schicke das ausgefüllte Anmeldeformular bis spätestens 26. August 2007 an:
Nadja Mayer, Weiligstrasse 41B, 7310 Bad Ragaz.

Ich melde mich für folgende Variante an:

- Benefizwanderung** ab Alp Vorsiez im Weisstannental
- Sponsorenlauf**
Ich starte von Steinbrugg (1163m) Lärchenbödeli (1464m)
 Ich reise mit dem öv an und benütze den Shuttlebus
- Sponsoren-Biketour** ab Bahnhof Flums

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr.:

E-Mail:

Unterschrift:

Weitere Infos (Höhenprofil, Distanztabelle, etc.) sind auf dem Internet erhältlich: www.sac-piz-sol.ch.
Wir freuen uns über möglichst viele Teilnehmer an diesem Anlass für die neue Spitzmeilenhütte.

Sponsorenname und Adresse	Sponsorenbeitrag pro 100 Hm (min. Fr. 5.– / Fr. 2.50)	Unterschrift Sponsor

mente: Sonne, Luft, Feuer, Wasser, Sterne, Mond. Ausführlich und interessant erklärt uns Markus zu jedem Symbol die dazugehörige Geschichte. Fast schweigend steigen wir von Station zu Station. Wir kommen an drei Wasserfällen vorbei und staunen über die gewaltigen Massen, die da ins Tal stürzen. Das Symbol vom Wasser sagt uns, auch die Seele hat Durst. Oben kommen wir zum Symbol des Friedens, zum Lebensrad und zur Burgkapelle und sind überwältigt von dem, was wir gesehen und gehört haben. Nach kurzer Einkehr in der Kapelle und Kerzenanzünden gehts zurück mit dem Bus nach St. Johann. Um 15 Uhr erwartet uns ein Kuchenbuffet im Hotel. Wir schlagen uns die Bäuche voll und um 15.50 Uhr gehts wieder mit dem Bus nach Lutach, ins Krippenmuseum. Hier sind Krippen aus der ganzen Welt ausgestellt, alles Handarbeit. Ein als Hirte verkleideter Führer erklärt uns die verschiedenen Arbeiten. Man kanns nicht beschreiben, man muss es sehen. St. Franziskus ist auch der Vater der Krippen. Zum Abschluss wird ein Trink serviert, begleitet von Musik, gespielt von einem bärtigen Pusterthaler. Mit dem Bus gehts wieder zurück nach St. Johann. Ein erlebnisreicher Tag geht zu Ende. Ein dickes Danke schön an unser Organisationsteam!

Friedy Ritz

Mittwoch, 13. Juni

Mit dem Bus nach Steinhaus, mit der Klausbergbahn auf 1900 Meter, Bergbahnen, Eintritte ins Bergwerk, in Museen und Schlösser bezahlten wir mit der Wochenkarte, Preis: 35 Euro.

Herrlich waren die Freudensprünge und der Galopp von Kühen, als sie nach mühsamen Rückwärtsentlad aus dem Anhänger realisierten, dass sie auf der Alp gesömmert werden.

Schöner Aufstieg, geführt von Margrit, zum Klausensee, 2162 m ü. M. Die Blumenpracht begeisterte: Felder von Alpenrosen, Trollblumen und Vergissmeinnicht dominierten, auch weisse Waldvögelein leuchteten. Weniger malerisch waren breite Erdbewegungen zum Bau von «Autobahn-Skipisten». Sechs

Bagger frassen sich ins steile Gelände, gut 200 Ladungen Mist wurden schon hinaufgekarrt, zum Begrünen der Planierung. Wir erinnerten uns an den ausgezeichneten Filmvortrag von Dr. Steger. Einzelne dieser hässlichen Eingriffe sind zum Überleben des Tales wohl notwendig.

Mittagsrast neben einem duftenden Alpenrosenfeld. Der Abstieg wird von Doris geführt: durch Blumenpracht zu einem lichten Lärchenwald, durch grüne und hellgraue, flechtenbewachsene Granitblöcke mit vielen Quarzadern. Jauchzer ertönten vom Tal, nebenan kam die Antwort von Heiris Gruppe: Haaalungge. Auf einem schönen Wanderweg erreichten wir um 16 Uhr unser gutes Hotel Steinpent.

Werner Peter

Donnerstag, 14. Juni

Die Gruppe «Heiri» (14 Personen) fährt mit öV nach Weissenbach (1380 m). Ab hier beginnt bei den letzten Höfen der Aufstieg zur Gögealm (2272 m). In gleichmässigem und gemütlichem Tempo wird derselbe in 2½ Stunden bewältigt. Es folgt ein sehr freundlicher Empfang in der Jausestation. In der heimeligen Gaststube wird fleissig «Kaiserschmarren» serviert. Die Wirtin ist von der singenden (Schweizer) Wandergruppe dermassen begeistert, dass sie ein «Schnapsl» spendiert. Unweit des Gasthauses tummeln sich Gensen bis nahe an die Kapelle. Diese Kapelle ist ein besonderes Kleinod auf dieser Alm. Von hier aus könnte man auf einem guten Bergweg zur Chemnitzer Hütte (2420 m) aufsteigen, aber diese Tour sparen wir auf ein andermal ...

Es folgt nun der Abstieg nach Weissenbach. Der Gasthof bei der Bushaltestelle ist «wegen Wirtesonntag geschlossen». Der Durst muss anderweitig gelöscht werden. Kurzerhand wird der zufällig daherkommende Eismann-Lieferwagen gestoppt. Der macht mit dem Verkauf eines Paketes Glace ein Zusatzgeschäft und die Pizöler lutschen vergnügt an dieser Süssigkeit, bis der Linienbus die Wandergruppe nach St. Johann zurückbringt.

Margrit Hinder

Samstag, 16. Juni – Heimreise

Unsere Tourenwoche im Südtiroler Ahrntal geht zu Ende. Heute steht die Heimfahrt bevor. Der Car, mit dem wir heimfahren, bringt die zweite Gruppe ins Ahrntal. Das heisst, wir haben noch den Vormittag zur Verfügung. Je nach Vorliebe fahren wir talauswärts oder taleinwärts. Einige geniessen nochmals die Fahrt ins hinterste Dorf des Tales und besuchen das interessante Besucherzentrum des Naturparks. Wir bestaunen nochmals die grossartige Kulisse der Berge, die sprudelnden Bäche, Wiesen und Blumen.

Langsam gilt es ins Hotel zurückzukehren, damit wir die zweite Gruppe gebührend empfangen können. Schon fährt der Car vors Hotel und ein freudiges Begrüssen der Angekommenen beginnt. Miteinander geniessen wir das Mittagessen und bald heisst es Abschied zu nehmen von den Pizölern, die eine abwechslungsreiche Tourenwoche vor sich haben. Markus, der Hotelier, verabschiedet sich von uns auf seine Weise mit einer Zeremonie an seinem Jakobsbrunnen vor dem Hotel. Alle haben im Car Platz genommen und die Heimreise kann beginnen.

Die Fahrt geht zuerst gegen Bruneck, dann über den Brenner nach Innsbruck. Die Brennerautobahn beeindruckt durch ihre imposanten Brücken und Viadukte und ist eine der wichtigsten Nord-Süd-Achsen. Entsprechend gross ist die Belastung der Bewohner dieses Tales durch den Verkehr. Heute ist das Verkehrsaufkommen mässig und wir kommen zügig voran. Nach Innsbruck gehts Richtung Arlberg. In Landeck ist ein Zwischenhalt vorgesehen. Unser Chauffeur offeriert uns noch eine kleine Quartierumrundfahrt, bevor wir das Restaurant erreichen. Nach der Pause nehmen wir die letzte Etappe unter die Räder. Die Fahrt geht durch den Arlberg, gegen Feldkirch. Im Abendlicht tauchen die wohlbekanntesten Berge des Alpsteins auf – wir sind bald daheim.

Eine schöne und abwechslungsreiche Tourenwoche geht zu Ende. Wir haben wieder von der umsichtigen Vorbereitung und Führung unseres Leiterteams profitieren dürfen. Vielen Dank für die grosse Arbeit! Auf den Wanderungen haben wir viele schöne Ein-

drücke erlebt und sind dankbar, dass wir alle gesund und unversehrt heimkehren. Vielen Dank auch für die gute Kameradschaft.

Lilly Gantenbein

Seniorentourenwoche in St.Johann im Ahrntal, Südtirol

Samstag – Samstag, 16. – 23. Juni 2007

Leitung: Doris Nägeli, Heiri Lippuner, Margrit Dornbierer

Samstag 16. Juni

Am frühen Samstagmorgen treffen sich 22 wanderfreudige Pizöler in Sargans, Buchs und Grabs und fahren Richtung Arlberg (Kaffeehalt). Dann über den Brenner, Brixen, Bruneck ins Ahrntal im Südtirol, wo wir um die Mittagszeit sehnelichst erwartet werden, um mit der Gruppe der ersten Woche das Mittagessen einzunehmen. Die über 30 Pizöler nehmen Abschied und wir unternehmen eine Einlauftour auf die Ederalm, wo wir den wohlverdienten Drink geniessen um dann den Weg nach Luttach unter die Füsse zu nehmen. Vor dem Nachtessen werden wir vom Hotelier Markus zu einem Apéro eingeladen. Danke!

Sonntag, 17. Juni

Am Sonntag kommen wir in den Genuss von einheimischem Brauchtum. In St.Johann wird das Herz-Jesu-Fest gefeiert. Mit einer eindrucksvollen Prozession zieht die ganze Gemeinde mit Trachten und Flaggen geschmückt durchs Dorf. Gegen Mittag fahren wir mit der Seilbahn auf den Klausberg und nehmen dann den abwechslungsreichen Höhenweg bis zur Niederhoferalm unter die Füsse. Nach einem ausgedehnten Mittagshalt gehts noch steil bergab zum Hotel, wo wir wiederum mit einem Apéro, diesmal von Doris 2 gestiftet (Geburtstag), verwöhnt werden.

Therese Meli

Montag, 18. Juni

Heute fahren wir mit dem Linienbus nach Sand in Taufers und starten um 9.30 Uhr zur



Alle Teilnehmer der 2. Tourenwoche beim letzten Apéro.

Besinnungswanderung. Der sogenannte «Besinnungsweg zum Sonnengesang des Franz von Assisi» führt zu den Reinbachwasserfällen und daran entlang und ist wunderbar angelegt. Die erklärenden Worte unseres Gastgebers Markus bei den einzelnen, von den Schülern der Schnitzschule gestalteten Stationen sind besonders wertvoll und helfen sehr, den Sinn der einzelnen Darstellungen zu verstehen: «In einer Zeit, in der der Wohlstand zu einer harten Probe wird, tut uns die Begegnung mit dem Sonnengesang und mit dem Geist des hl. Franz gut.»

Um zirka 12 Uhr erreichen wir die Kapelle in der Toblbürg und halten eine kurze Einkehr. Leider haben wir nicht mehr viel Zeit für diesen schönen Ort, denn der Bus, der um 12.40 Uhr fährt und uns zurück nach Sand bringen soll, wartet nicht. Im schön gestalteten Hof des Naturparkhauses halten wir Mittagsrast und im Anschluss daran fahren wir zur Talstation der Speikbodenbahn, welche ausnahmsweise in Betrieb geht und uns auf eine Höhe von 1958 Metern bringt. Eine Wanderung zum Hochsitz mit Picknick und Blumenkunde liegt zeitlich auch noch drin. Es folgen Abstieg und Talfahrt mit

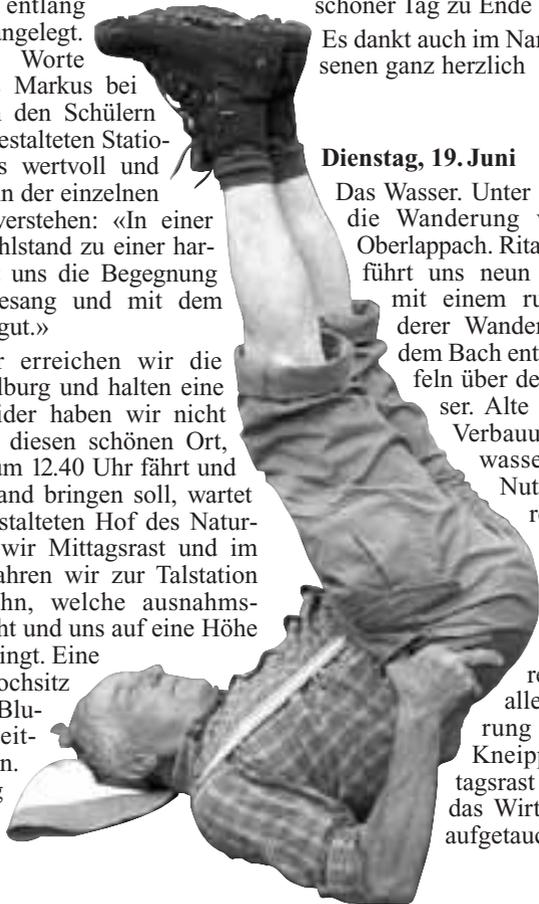
«Gäms und Reh händ mer gseh». Glückliche und zufrieden finden wir uns beim Apéro ein und können wieder einmal singen: «Ein schöner Tag zu Ende geht...»

Es dankt auch im Namen der Dabeigewesenen ganz herzlich

Gerti

Dienstag, 19. Juni

Das Wasser. Unter diesem Thema steht die Wanderung von Mühlwald bis Oberlappach. Rita vom Verkehrsverein führt uns neun SACler zusammen mit einem runden Dutzend anderer Wanderer. Der Weg führt dem Bach entlang, mit Hinweistafeln über den Lebensraum Wasser. Alte Mühlen, eine Säge, Verbauungen gegen Wildwasser etc. zeigen den Nutzen und die Gefahren der Wasserkraft. Rita weist auch auf Pflanzen und Bräuche hin. Das Moorbächlein mit der Quelle von reinstem Wasser wird allen in guter Erinnerung bleiben. Bei der Kneippanlage wird Mittagsrast gemacht, nachdem das Wirtshaus einfach nicht aufgetaucht ist. Weiter geht



es durch eine Schlucht zu einem eindrücklichen Wasserfall, bei dem wir einigen «Flusswanderern» bei ihren gewagten Manövern zuschauen können. Auf den weiteren Aufstieg bis zum Stausee verzichten wir und wandern durch die Schlucht nach Oberlappach. Erst beim Talauswärtsfahren mit dem Bus wird uns bewusst, wie weit wir dem Bach gefolgt sind. Im Hotel erwartet uns ein feines Kuchenbuffet.

Berti Sigl

wärts geht es weiter über steile Almweiden und Matten, die in voller Blütenpracht stehen. Nicht umsonst bekam dieser Berg den Namen Schönberg! Die Sicht in die Südtiroler Berge ist wunderschön. Mit dem Abstieg ins Tal nach St. Johann war eine erholsame Rast in der Schönbergalm verbunden. Ein erlebnisreicher Tag mit vielen farbigen Bildern ist uns geschenkt worden.

Ruth Zurburg

Heute ist die Tour auf den Schönberg (2278 m) angesagt. Mit dem Bus fahren wir talwärts nach Lutttach. Hier steigen wir um und bergwärts bringt uns der Bus bis zu unserem Ausgangspunkt der heutigen Tour, nach Weissenbach (1345 m). In feuchtwarmer Luft und leichter Steigung erreichen wir auch bald die Schönbergalm. Die ist bewirrtet und der grosse Durst wird gestillt. Berg-

Mittwoch, 20. Juni

Wetter schön!

Mit dem Talbus fahren wir bis Kasern und nehmen in zwei Gruppen den Weg in Richtung Heilig-Geist-Jöchel unter die Füsse. Angenehm geht es in Serpentina durch den Wald hinauf. An der Hochwieser Alm (2025 m) vorbei erreichen wir eine Almhochfläche. Ein kleiner Bach durchfließt





sie, an beiden Ufern sind kleinere Moorflächen. Das Gebiet ist als Biotop ausgeschildert. Mich stört es sehr, dass hier standortfremde Pflanzen eingesetzt worden sind: Anstelle der hierher gehörenden Grauerlen sind Legföhren, kalkliebend und geröllbindend, auf bindigem, aus Kristallingestein entstandenen Boden gepflanzt worden. Die Aussicht auf die Berge, Dreiherrn Spitze (3499 m), Rosshuf (3199 m) und Rötspitze (3495 m) im Osten entschädigt.

Nach ausgiebiger Rast gehen wir zurück zur Hochwieser Alm und auf einer Alpstrasse zur Schüttelalp (2010 m). Der Weiterweg ist in der Karte als flach eingezeichnet. In Wahrheit geht es bergauf und bergab, sodass Willi schon vermutet, er habe einen falschen Weg eingeschlagen. Durstig überfallen wir den Äpler auf der Oberen Tauernalp (2018 m). Kaum haben alle zu trinken, müssen wir aufbrechen und erreichen gerade noch rechtzeitig den Bus zum Kupfer-Schaubergwerk. Ausgerüstet mit Helm und Pelerine fahren wir mit dem Stollenbähnchen etwa einen

Kilometer in den Berg ein. Es ist feucht und angenehm kühl. Auf einem 1½-stündigen Rundgang wird uns die Entstehung, Gewinnung und Verhüttung des Kupfererzes erklärt. Eine gute Ergänzung wäre der Besuch des Bergwerkmuseums in Steinhaus gewesen, doch alles, was das Tal bietet, kann in einer einzigen Woche gar nicht besichtigt werden.

Es war ein erlebnisreicher Tag, abschließend mit neuerlichem Aperitif. Dem Führer und dem Spender ein Dankeschön.

Hans

Donnerstag, 21. Juni

Heute heisst es für die meisten von uns eine Stunde früher aufstehen. Wer möchte, kommt mit auf die Göge-Alm, die andern gestalten den Tag nach Lust und Laune. Um 8 Uhr fährt der Bus nach Weissenbach, dann gehts auf teils steilem, schmalem Bergweg dem rauschenden Rio Bianco entlang der Alm entgegen. Der Himmel ist bedeckt, trotzdem kommen wir nach 2 Stunden ver-

schwitzt am Ziel an. Oben ist es wiederum wunderschön, sogar die Sonne lässt sich kurz blicken. Bald haben alle ein Plätzchen gefunden und freuen sich auf Kaiserschmarren, auf Polenta mit Käse oder eine feine Suppe! Dann aber, bevor wir aufbrechen, wird der Himmel dunkler, Blitz und Donner lassen uns noch etwas warten.

Weil aber das Taxi auf 13.30 Uhr bestellt ist, heisst es abmarschieren. Mit Regenschutz und Schirm ausgerüstet gehts hurtig bergab. Der Regen wird stärker und plötzlich hagelt es auf uns nieder. Wir sind froh, dass wir den Fahrweg gewählt haben. In Weissenbach wartet das Bus-Taxi und bringt uns sicher nach Hause.

Nun heisst es Abschied nehmen von Vreni und Röbi, einen Tag früher als geplant, die italienischen Bahnen streiken wieder einmal. Jetzt besuchen wir das Krippenmuseum und erfahren von den beiden «Hirten» viel Interessantes über das Museum und bewundern die herrlichen Krippen. Zu Hause steht bereits wieder ein Apéro bereit.

Heidi Vincenz

Freitag, 22. Juni

Kasselerhütte

Am Freitag fahren wir nach dem reichhaltigen Frühstück mit dem Bus (Umsteigen in Sand in Taufers) nach Rein. Der Weg zur Kasselerhütte ist sehr schön angelegt. Wunderbare Wasserfälle stauben uns an, während wir die Holzbrücken überqueren. In rund 2 Stunden sind alle unserer Gruppe bei der Hütte angekommen. Diese thront auf einem Grat und ist schon von weitem wie ein Schluss zu sehen. Berge (Hochgall und Schneeige Nock) samt Gletschern sind wunderbar zu sehen. Das Mittagessen nehmen wir in einem kleinen «Stübl» ein. Auch hier wird wiederum der Kaiserschmarren probiert und bewertet.

Für den Abstieg entscheiden wir uns für denselben Weg und bewundern die prächtige Alpenflora. In Rein haben wir den Glace-Einkehrhalt verdient. Dann gehts per Bus wieder hinunter nach St. Johann. Schon wieder können wir einen gespendeten Apéro

geniessen. Nach dem Abendessen unterhalten uns zwei Einheimische in Lederhose und Filzhut mit origineller Musik. Den wunderschönen letzten Abend lassen wir mit einigen Liedern ausklingen.

Judith Wildhaber

Samstag, 23. Juni

Heimkehr mit Bus und Bahn (im Speisewagen, alle gesund und munter).

Natürlich wurden in der Tourenwoche auch fleissig Karten geschrieben. Eine davon erreichte unseren Präsidenten Felix Röhnbacher: «Der Präsident dankt herzlich für die Grusskarte der Senioren aus der Tourenwoche und meint, dass bald eine grossformatigere Karte vonnöten ist, um Platz für die zahlreichen Teilnehmer zu haben.»

Bergtour Murgsee

Mittwoch, 20. Juni 2007

Leitung: Gerhard Gall

Pünktlich um acht Uhr trafen die 20 Teilnehmer auf dem Parkplatz bei der Seilbahn in Unterterzen ein. Über Quartan verschob sich die Autokolonne ins Murgtal auf die neuen Parkplätze oberhalb Merlen. Zügig wurde das «Pièce de résistance» der ganzen Tour, die 284 Höhenmeter hinauf ins Gspon, überwunden.

Weiter ging es zur Alp Unter Mürtschen. Gerhard hatte Röbi Küng, für den es die erste Seniorentour war, eingeladen, über den Bergbau und sonstige Gegebenheiten zu informieren, denn er wusste von seiner Herkunft am Walensee vieles darüber. Röbi gab einen Überblick über die geografischen und Besitzverhältnisse von Gspon bis Murgseefurkel, wo man sich auf Glarner Boden befindet. Er wies auch auf Geologisches und Botanisches hin. So führt praktisch die ganze Tour über ein Verrucano-Konglomerat, klar getrennt vom Alpenkalk des Mürtschenmassivs. Zu den Besonderheiten dieser Region zählen die Arvenreservate im Mürtschenthal und bei den Murgseen und der

grösste, nördlich der Alpen gelegene Kastanienwald von Murg.

Auf der Mürtschenalp wurde seit 1608 in mehreren Phasen Kupfer abgebaut. Konzessions- und Pachtverträge sind gut dokumentiert. Die Bergbauperiode von 1849 bis 1865 gilt als die wichtigste. Bis 1854 wurde das gewonnene Erz zwecks Weitertransport zur Verhüttung über den Robmen nach Mühlehorn getragen oder gesäumt. Zeitweise waren bis 50 Knappen in den drei verschiedenen Erzgruben beschäftigt. Der dritte Anlauf erfolgte in den Jahren 1916–1918. In dieser Zeit wurde die erste Seilbahn zwischen Merlen und Gspon gebaut. Wegen unbefriedigender Ausbeute wurde das Unternehmen abgebrochen. Im Verlauf des letzten Jahrhunderts wurde an verschiedenen Stellen im Mürtschental eine erhöhte Radioaktivität festgestellt, doch ein abbauwürdiger Gehalt an Uran ergab sich nirgends.

Nach der kurzen Pause setzte sich die Kolonne wieder in Bewegung Richtung Ober Mürtschen. Bei der Abzweigung am Sonnenbüel wurden nochmals ein paar Kalorien getankt, bevor der Übergang auf der Murgseefurkel in Angriff genommen wurde. Dort legte man die Abmarschzeit ab der Fischerhütte am oberen Murgsee auf 14 Uhr fest. In der 2-stündigen Zwischenzeit war «Ausgang». Eine Gruppe setzte den Aufstieg nordwärts bis unter den Etscherzapfen fort, andere steuerten auf die Murgseeforellen im Berggasthaus zu, welches gegenwärtig einen zweckmässigen Um- und Anbau erfährt, einige machten sich auf der Furkel hinter den Proviant im eigenen Rucksack.

Die meisten Teilnehmer äusserten sich begeistert über die vielfältige Landschaft und die gepflegten Wanderwege. Zum Glück bestätigte sich die negative Wetterprognose nicht. Das Gewitter kam erst am späteren Abend.

Der Abstieg am mittleren und am unteren Murgsee vorbei offenbarte nochmals die Schönheiten dieser Gegend. Vor dem Endspurt zu den Autos wurden beim Äpler auf Mornen die Kehlen nochmals etwas ange-

feuchtet. Zurück ging dann die Fahrt über Murg zum Parkplatz Unterterzen und weiter zum Hotel Churfürsten in Walenstadt, wo Tourenleiter Gerhard Gall den Dank aller Teilnehmer für die wunderschöne Bergwanderung entgegennehmen durfte.

Röbi Küng

Berghaus Vereina – Jöriseen

Mittwoch/Donnerstag, 27./28. Juni 2007

Leitung: Karl Meier

Teilnehmende: Werner Peter, Rosmarie Mosele,

Heidi Eggenberger, Georg Eggenberger,

Ernst Eggenberger, Mario Calvini





Auf dem Bahnhof Buchs treffen sich sechs Pizöler und in Sargans steigt noch Karl dazu und schon ist unsere Gruppe komplett. Nach dem obligaten Kaffeehalt in Klosters wandern wir gemütlich Richtung Novai. Plötzlich ertönen Alphornklänge und wir sehen die Bläser unter uns. Nach unserem Applaus gibts noch eine Zugabe.

Nach der Mittagsrast gehts durch das romantische Vereinaltal über die Stutzalp zum Berghaus. Auf der Stutzalp steht ein Gedenkstein, aus deren Inschrift wir uns keinen Reim machen können. Der Koch erklärt uns, dass bei einem Felssturz 41 Rinder umgekommen sind. Am Abend stellt der Wirt die Blumenkisten unter das Vordach, denn es soll über Nacht Schnee geben. Nach dem guten Nachtessen und angeregten Diskussionen (auch über den Davoser Bär)

geht es zeitig in die Federn, denn es steht ein strenger Tag vor uns.

Als wir aufstehen, liegt dichter Nebel, aber kein Schnee, was uns alle freut. Bis wir abmarschieren, hat sich der Nebel auf die umliegenden Bergspitzen zurückgezogen und schon bald wärmen uns die ersten Sonnenstrahlen. Da wir genügend Zeit haben, geht es gemütlich aufwärts an den Jöriseen vorbei zum Jöriflesspass. Nach der Mittagsrast unter blauem Himmel liegt auch noch ein Mittagsschläfchen drin. Dabei träumt einer von einem Geheimfach in seinem neuen Rucksack, in dem er nachher auch wirklich seinen, im Vereinahaus vergessen geglaubten Feldstecher wieder findet.

Der Jäger unter uns sucht vergebens die umgebenden Berghänge nach Wild ab. Später findet er auf einem Schneefeld doch eine frische Spur eines Hirschstieres. Nach dem Abstieg zur Alp Fless Dadaint treffen wir auf den ersten Menschen auf dieser Tour, und dies mit einem Hund so gross wie ein Bär. In Rövén sind wir froh, dass uns der öV zurück ins Rheintal bringt. Bleibt noch anzumerken, dass nicht jede Kondukteurin merkt, wenn auf dem richtigen Billet das falsche Datum steht.

Eine prächtige und empfehlenswerte Wanderung liegt hinter uns. Alle, die nicht dabei waren, werden es bereuen, wenn sie bei anderer Gelegenheit unseren Erzählungen lauschen werden. Vielen Dank, Karl, für deine gute Planung und umsichtige Führung.

Mario Calvini



Paznauntal – Heidelbergerhütte – Fimberpass – Unterengadin

Donnerstag/Freitag, 5./6. Juli 2007

*Leitung: Doris Nägeli
30 Teilnehmende*

Die Tour war für Mittwoch/Donnerstag angesagt, laut Prognose wäre der Mittwoch der sonnigste Tag der Woche geworden. Die Wetterpropheten änderten ihre Voraussagen, bei Dauerregen verschob Doris – auf Freitag war Sonne zu erwarten. Glaubten wir.

Wasser floss über die Scheiben auf der Zugfahrt nach Landeck und der Busfahrt nach Ischgl. Der Regen ging in Schnee über, während der 14 Kilometer Fahrt mit Kleinbussen. Zwei Reihen Bänke waren auf den offenen Ladebrücken montiert, wie bei Schönwetter auf Fuhrwerken. Dank Planen blieben die Beine trocken. Ich konnte in der Kabine fahren. Der Vater des Hüttenwirts erklärte, weshalb die Grenze nicht auf dem Grat des Fimberpasses, sondern mitten durch die Alp Fenga verläuft. Ich kannte die Geschichte, aber nicht mit Engadiner und

Tiroler, sondern mit Urner und Glarner Hähnen. Ab Ende der Asphaltstrecke wäre bei anderem Wetter der Weg zu Fuss lohnend gewesen. Viele Blumen standen in gesenkten Köpfen in den Alpweiden, Scharen von Murmeltieren verpflegten sich trotz der Nässe, statt in ihren Höhlen zu faulenz. Bei der Hütte schlotterten Biker. Für uns folgte ein gemütlicher Abend, dann «grüsige Chelti» während den ersten zwei Liegestunden in der Heidelbergerhütte.

Beim Frühstück versuchte uns Doris aufzumuntern, indem sie Anerkennung zollte für den gestrigen Tourenantritt trotz Regen – niemand habe wegen des schlechten Wetters abgesagt. Start um 7.15 und 7.30 Uhr – mit Schirmen, Windjacken, noch sauberen Gamaschen, zum Teil mit Handschuhen und Zipfelmützen. Infolge später Meldung aus Darmstadt musste ich zur zweiten Gruppe aufholen. Willi ging mit ruhigem, regelmäßigem Schritt, Ruth war konsequent Schlussfrau, verlor nie die Geduld beim Herunterziehen von Pelerinen und Rucksackschutz, bei Tenüwechsel und Wiederaufschliessen.

Vor dem Grat blies plötzlich ein scharfer, kalter Wind. Erst nach einiger Marschzeit,

Feucht und stürmisch ist es auf dem Fimberpass, 2608 m ü.M.



beim Abstieg ins Val Sinestra kam der Eindruck: Jetzt sind wir im Engadin. Waren es die Berge am südlichen Horizont, lag es an der Vegetation? Alpweiden standen voll Arnika, gefolgt von Magerwiesen mit schönen Blumen. Die Wiesen dürfen wegen Ökobeiträgen erst nach dem Versamen im September gemäht werden. Mittagshalt in Zuort. Hof und Gasthaus waren in «Die Alpen» zum Verkauf ausgeschrieben. Die heimelige Gaststätte war voll, zu zehnt picknickten wir im Geräteschuppen, schauten dann die im Auftrag eines holländischen Dirigenten 1924 ganz aus Holz gebaute Kapelle an. Die Decke ist besonders eindrucksvoll.

Dann führte der Weg über zwei lange «Gangelibridge», sie dürfen nur zu fünf besritten werden. Bald fuhren wir auf einer schmalen Strasse im Postauto, links gähnte ein steiler Abhang in eine tiefe Schlucht. Wir verliessen das Val Sinestra, die schönen Häuser von Sent begeisterten, Schuls und der Vereinatunnel folgten. Eine vom Wetter beeinträchtigte, gut und preisgünstig organisierte Tour in angenehmer Kameradschaft neigte sich ihrem Ende zu.

Werner Peter

Unsere umsichtige Tourenleiterin Doris.

Dieses Tirolerhaus steht im Val Sinestra (Unterengadin); zur Geschichte bei Google nachschauen unter Hof Zuort.



Die besondere Tour

Gulms – Höchst

Bewertung Wanderskala: T4 für den Abschnitt Gulms–Höchst / T3 für den Abschnitt Höchst–Nideri.



Auf dieser alten Postkarte ist der Wald am Mittelberg noch nicht «Lothar»-geschädigt. Links der Sattel von Gulms, rechts die Nideri.

Die schöne Höhenwanderung Nideri–Höchst beziehungsweise umgekehrt hoch über dem Voralpsee ist sehr beliebt und wird oft begangen. Die ebenso schöne Fortsetzung dieser Tour bis Gulms ist in den letzten Jahren praktisch in Vergessenheit geraten, vor allem auch, weil der Weg nicht mehr unterhalten wurde und die sehr spärlichen rot-weissen Markierungen fast verblasst sind. Insbesondere der Einstieg von Gulms her war stark überwachsen und deshalb kaum mehr zu finden. (Im Churfürstenführer von 1993 ist die Route unter Nr. 80a/84c noch beschrieben.)

Nachdem der exponierte Weg an verschiedenen Stellen ausgebessert wurde, die Markierungen aufgefrischt und ergänzt wurden (dem Schwierigkeitsgrad entsprechend blau beziehungsweise blau-weiss), kann diese Route von geübten und trittsicheren Wanderern wieder gut begangen werden.

Die Route:

Vom Parkplatz Voralp-Höhi zuerst kurz dem Strässchen zum See folgend, dann dem Alpsträsschen Richtung Bachboden entlang. Beim Brunnen Bachboden zeigen zwei rot-weiss markierte Eisenstangen den Anfang des Waldweges nach Naus und zum Höchst. Durch den Wald, wo noch deutliche Spuren von «Lothar» sichtbar sind, gewinnt man bald das schöne Alptal Naus. Der rot-weiss markierte Weg führt zu den Hütten von Naus Obersäss. Hier ver-

lässt man den markierten Weg zum Höchst und gelangt geradeaus über eine kleine, etwas sumpfige Ebene zu einem Trümmerfeld, wo sich der deutliche Alpweg zuerst rechts und dann wieder mehr links haltend hinaufzieht. Weiter oben verliert sich der Weg etwas im überwachsenen Trümmergelände, wird aber im offenen Weidehang unter dem Sattel wieder deutlicher. Von rechts her gewinnt man schliesslich das schöne Plateau von Gulms. Am andern (westlichen) Ende des Sattels zeigt eine Stange die Richtung. Von der Stange zuerst ziemlich steil das Bord hinab und den Markierungen folgend kommt man rechts über eine kleine Felsstufe auf das markante Band, über das der weitere Weg verläuft. Das zum Teil exponierte Weglein führt von hier stetig aufwärts haltend zum Höchst. Dabei sind gegen den Schluss zwei schmale Couloirs zu queren, die bis zum Frühsommer Altschneereste enthalten können und entsprechend vorsichtig zu begehen sind. Zuletzt führt das zum Teil etwas überwachsene Weglein über eine Krete zum kleinen Sattel des Höchst, wo man wieder auf die rot-weiss markierte Route zur Niederi trifft. (Von hier kann man natürlich auch wieder den Abstieg nach Naus unter die Füsse nehmen.)

Die Route ist selbstverständlich auch umgekehrt machbar, was landschaftlich vielleicht noch eindrücklicher ist. Sicherer scheint mir aber die oben beschriebene Richtung, begeht man so das manchmal etwas kiesige oder grasige Weglein im Aufstieg.

Vielleicht weckt diese Beschreibung bei einigen Pizölern die Lust, diese fast vergessene und doch so «besondere Tour» wieder einmal unter die Füsse zu nehmen, umso mehr, weil man ja unter der Niederi die kleine Kuppe des «Pizol» überquert!

Werner Hungerbühler, Grabs

Die Redaktion dank Werner Hungerbühler für die besondere Tour.



GONZEN- SPORT & pro-vita-center

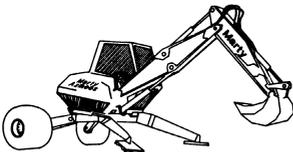
Sport & Gesundheit unter einem Dach

Arzthotline, Beratung, Messungen, Therapien, Vorträge u.v.m.

Freddy Hunziker Industrie Tiefriet CH-7320 Sargans	www.gonzensport.ch Tel. +4181 723 78 38 Fax +4181 723 78 17
---	--

SAC-Tourenprogramm September 2007

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
So 02.	Sponsorenlauf Spitzmeilenhütte	Felix Röthenbacher	■ ■	■ ■	■ ■	■ ■
Di 04.	Bergtour Haldigrat – Brisenhaus	Willi Hinder				■ ■
Sa/So 08./09.	Hochtour Sardona	Ladina und Alfons Kühne	■ ■			
So 09.	Bergtour Tälihörn – Piz Platta	Marius Bur			■ ■	
Mi 12.	Bergtour Spinas – Preda	Ulli Schneider				■ ■
Fr 14.	Sektionstourenleiter-Höck	Salvi Caniglia/ Marius Bur			■ ■	
Do 13.	Seniorentourenleiter-Höck	Senioren-Team				■ ■
Sa/So 15./16.	Hochtour Tödi	P. Wermelinger/ R. Hinder		■ ■		
So 16.	Bergtour Surettahorn mit leichter Kletterei	Siegrid Caniglia/ Marius Bur			■ ■	
Di/Mi 18./19.	Bergtour Triftbrücke	Doris Nägeli				■ ■
So 23.	Klettern Mattstock	Roman Hinder	■ ■			
So 23.	Klettersteig Piz Mitgel	E. Schneider/ Anna-M. Jarc			■ ■	
Mi/Do 26./27.	Bergtour Lukmanier – Oberalppass	Willi Zurburg				■ ■
So 30.	Klettern Alpstein	E. Brunner/ Michael Frick		■ ■		
So 30.	Bergtour Zervereilahorn	Siegrid Caniglia			■ ■	



Werner Marty AG
 Trax- und Baggerunternehmung
 Transporte - Abbrucharbeiten
 Strassenbau - Vorplätze
 Muldenservice
9478 Azmoos
 Telefon (081) 783 14 53 / 783 27 41



Ursula und Theo Lendi, Telefon 081-783 16 33

- gepflegte Küche
- Saal für Familien- und Vereinsanlässe

KEIN Ruhetag

Jeden 1. Montag im Monat
 SAC-Senioren-Stamm

SAC-Tourenprogramm Oktober 2007

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Di 02.10.	Kulturwanderung	Felix Egert				■ ■
Sa 06.10.	Klettergarten Engi (GL)	Alfons Kühne / Stefan Eggenberger	■ ■			
Sa 06.10.	Klettern im Rätikon oder Alpstein	Bergführer Thomas Wälti		■ ■		
So 07.10.	Bergtour Pizol – Gigerwald über Tersol	Walter Brühlmann			■ ■	
Mi 10.10.	Bergtour Helewangspitz	Doris Nägeli / Willi Zurburg				■ ■
Mi 17.10.	Wanderung Gräppelensee	Hans Leuzinger				■ ■
Mi 24.10.	Herbstwanderung	Judith Wildhaber				■ ■
So 28.10.	Höhlemtour	Bergführer Alfons Kühne	■ ■			
So 28.10.	Bergtour Sichelchamm	Lilo Müller			■ ■	

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



More than a watch
Time, measured by Tradition.

Fr. 885.-

TOUCH
the touch screen watch

Letta

UHREN · SCHMUCK

St. Gallenstrasse 3
CH-8470 Buchs
Telefon 081 - 750 54 54
www.letta-buchs.ch

**BAD
RAGAZ**

**hotel
sandi**

**Hotel Sandi
und Restaurant «Allegra»
7310 Bad Ragaz**

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- **gemütlichen Restaurant «Allegra»** mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
- **in den neuen Banketträumen «Giardino»** – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- **im sonnigsten Garten-Hotel** – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.
Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

**Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in
neuzeillichem Ambiente.**
Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01

KiBe-Tourenprogramm Sept./Oktober 2007

Sardona

Datum: Samstag/Sonntag, 8./9. Sept. 2007
Leitung: Ladina und Alfons Kühne
Besammlng: Bad Ragaz Bahnhof 11.00 Uhr
Programm: SA: Aufstieg zur Sardonahütte

(2157 m). Wer ein MTB Velo hat mitnehmen, so können wir durch das Calfeisental fahren. SO: Besteigung des 3000 ender Sardona–Segnes ... usw. und anschliessend Abstieg und Heimfahrt.

Verpflegung: Lunch aus dem Rucksack und von der Hütte

Ausrüstung: Bergtourenausrüstung mit Klettergurt und Pickel

Bewertung: mittel
Kosten: Fr. 35.–

Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Samstag, 1. September 2007 an:

Ladina oder Alfons Kühne
Telefon 081 302 50 44

Auskunft: Freitag, 7. September 2007
18.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 302 50 44

Klettern Mattstock

Datum: Sonntag, 23. September 2007
Leitung: Roman Hinder mit Bergführer
Besammlng: Bahnhof Sargans 7.30 Uhr
Programm: Fahrt nach Amden, Sesselfahrt und Fussmarsch zu den Klettereien am Mattstock. Klettern an schönen Kalkplatten mit Wasserrillen.

Verpflegung: Lunch aus dem eigenen Rucksack
Ausrüstung: Gständli, Helm, Kletterfinken, Regen- und Sonnenschutz und Bergschuhe. (Fehlendes Material bitte bei der Anmeldung angeben).

Bewertung: Mehrseillängenrouten
Kosten: ca. Fr. 20.–
Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung: bis Mittwoch, 19. September 2007 an:

Roman Hinder
Parfannastr. 32, 8887 Mels
Telefon 081 723 76 29

Auskunft: E-Mail: romanhinder@bluewin.ch
Samstag, 22. September 2007
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 76 29

Klettergarten Engi

Datum: Samstag, 6. Oktober 2007
Leitung: Alfons Kühne / Stefan Eggenberger
Besammlng: Bahnhof Sargans 8.00 Uhr

Programm: Fahrt ins Glarnerland und Klettern bis zum Umfallen im 3.–7. Schwierigkeitsgrad

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: klettermässig

Bewertung: leicht
Kosten: Fr. 15.–

Teilnehmerzahl: alle, die Lust haben
Anmeldung: bis Freitag, 5. Oktober 2007 an:
Stefan Eggenberger
Kirchbüntstr. 5, 9472 Grabs
Telefon 078 722 03 34
E-Mail: stefan_eggenb.bluewin.ch
oder kibe@sac-piz-sol.ch

Höhlentour

Datum: Sonntag, 28. Oktober 2007

Leitung: Alfons Kühne Bergführer

Besammlng: Bahnhof Sargans 8.00 Uhr

Programm: Fahrt und Zustieg Höhle. Wir suchen wieder eine zum Erkunden mit all dem, was dazugehört.

Verpflegung: Lunch und Getränk aus dem eigenen Rucksack

Bewertung: Höhlenart

Ausrüstung: Kleider zum wechseln, Klettergurt, Helm, Lampe

Kosten: Fr. 15.–

Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Mittwoch, 24. Oktober 2007 an:

Alfons Kühne

Madrus 13

7317 Valens

Telefon 081 302 50 44

Auskunft: Samstag, 27. Oktober 2007
Abends bis 20.00 Uhr
Telefon 081 302 50 44

Foto-/Schlussstock

Datum: Samstag, 3. November 2007

Leitung: KiBe-Team

Besammlng: 17.00 Uhr, wo wird noch bekannt gegeben

Programm: Das vergangene Jahr nochmals aufleben lassen

Verpflegung: wer will, kann ja was backen

Ausrüstung: Gute Laune

Bewertung: gemütlicher Abend mit Kind und Kegel

Teilnehmerzahl: so viele, wie möglich
Anmeldung: bis Freitag, 5. Oktober 2007 an:

Stefan Eggenberger

Kirchbüntstr. 5, 9472 Grabs

Telefon 078 722 03 34

E-Mail: stefan_eggenb.bluewin.ch
oder kibe@sac-piz-sol.ch

JO-Tourenprogramm Sept./Oktober 2007

Hochtour Tödi

Datum: Samstag/Sonntag,
15./16. September 2007
Leitung: Roman Hinder, Paul Wermelinger
Besammlung: Bahnhof Sargans 9.30 Uhr,
Programm: SA: Anfahrt mit ÖV nach Linthal.
Aufstieg zur Fridolinshütte mit
Velo und zu Fuss. SO: Besteigung
des Tödi bei guten Verhältnissen
über das Grünhorn
Verpflegung: Halbpension in der Hütte, Lunch
aus dem eigenen Rucksack
Ausrüstung: Hochtourenmässig mit Helm,
Steigeisen, Gstättli und Pickel,
Velo nicht vergessen.
Bewertung: anspruchsvolle Hochtour in Fels
und Eis auf den höchsten Glarner
Kosten: ca. Fr. 70.-
Teilnehmerzahl: ca. 6
Anmeldung: bis Samstag, 7. September 2007 an:
Roman Hinder
Parfannastr. 32
8887 Mels
E-Mail: romanhinder@bluewin.ch
Auskunft: Freitag, 14. September 2007
abends
Telefon 081 723 76 29

Klettern Alpstein

Datum: Sonntag, 30. September 2007
Leitung: Michael Frick
Besammlung: bei Redaktionsschluss noch nicht
bekannt
Anmeldung: Michael Frick
und Auskunft: Städtchenstrasse 91
7320 Sargans
Telefon 081 710 66 71 oder
079 779 09 38
E-Mail: michifrick@gmail.com

Klettern im Rätikon oder Alpstein

Datum: Samstag, 6. Oktober 2007
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer
Besammlung: nach Absprache
Programm: Wieder einmal eine tolle und
moderne Sportklettere geniessen.
Entweder steht Sennätunschi an
der Gemstobelwand oder
Alpsteinmarathon am Hundstein an
(siehe: www.megusta.ch). Beides
absolute Superrouuten für geübte
JÖler.
Wenn sich gemässigte Kletterer
anmelden möchten, seid nicht zu
scheu und gebt mir ein Telefon!
Wir könnten natürlich auch etwas
Griffigeres klettern ...
PS: Im Alpstein könnte man je
nach Wunsch ein ganzes
Wochenende daraus machen, da
ich sowieso auf die Bollenwees
muss am Sonntagnachmittag.
Ausrüstung: Sportklettermässig, Helm, Rest
nach Absprache
Bewertung: Einen siebten Grad sollte man
nachsteigen können!
Kosten: JÖler-Fahrspesen; SACler etwa je
Fr. 50.-
Teilnehmerzahl: kommt auf die Vorsteiger an!
Anmeldung: bis Anfang Oktober an:
Thomas Wälti
Bergstrasse 40
7303 Mastrils
www.megusta.ch
Telefon 081 322 95 57
E-Mail: thomas@megusta.ch
Auskunft: bei Thomas 079 677 53 33

J. SCHUMACHER AG MÖBELBAU 7323 WANGS

Ihr neuer Esstisch wird exakt nach Ihrem Wunsch, zu fairem Preis angefertigt

T 081 720 44 00

www.schag.ch

Sektions-Tourenprogramm Sept./Okt. 2007

Tälihorn und Piz Platta

Datum: Sonntag, 9. September 2007
Leitung: Marius Bur
Besammlng: Bahnhof Sargans 6.00 Uhr
Programm: Mit PW nach Avers am Bach (1959 m). Aufstieg via Bandseen und Bärngglafurrga auf das Tälihorn (3164 m). Gratüberschreitung zum Piz Platta (3392 m), Aufstieg über die SW-Flanke. Abstieg auf direktem Weg.

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: Solides Schuhwerk, eventuell Gstältli

Bewertung: Lange Bergtour mit leichter Kletterei, ca. 8 h

Kosten: ca. Fr. 30.–
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung: bis Freitag, 7. September 2007 an: Marius Bur
Bergstrasse 21, 9475 Sevelen
Telefon 081 785 27 85
E-Mail: bur@catv.rol.ch

Auskunft: Samstag, 8. September 2007
11.00 bis 12.00 Uhr
Telefon 081 785 27 85

Tourenleiter-Höck

Datum: Freitag, 14. September 2007
Leitung: Siegrid Caniglia, Marius Bur
Besammlng: Bahnhofbuffet Sargans 19.30 Uhr
Programm: Informations- und Meinungsaustausch. Tourenvorschläge für 2008 und Tourenprogramm 2008. Diskussion über aktuelle Themen. Gemütliches Beisammensein.

Verpflegung: Das Essen wird durch die Sektion offeriert.

Kosten: Getränke
Teilnehmerzahl: viele Tourenleiter
Anmeldung: bis Freitag, 7. September 2007 an: Siegrid Caniglia
Palmerisstr. 22, 7324 Vilters
Telefon: 081 723 68 41
E-Mail: siegrid.caniglia@freesurf.ch

Surettahorn

Datum: Sonntag, 16. September 2007
Leitung: Siegrid Caniglia
Besammlng: Bad Ragaz 6.45 Uhr
Programm: Fahrt zum Splügenpass, Aufstieg über Lago Azzurro zur Punta Adami, Überschreitung Punta Rossa zur Punta Nera (Hauptgipfel 3027 m) Abstieg zum Surettajoch und zurück zum Pass

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: übliche Bergausrüstung, Bergschuhe

Bewertung: Bergtour mit kurzen Kletterstellen (I–II)

Kosten: ca. Fr. 20.–
Teilnehmerzahl: 8
Anmeldung: bis Freitag 14. September 2007 an: Siegrid Caniglia
Palmerisstrasse 22
7324 Vilters
Telefon 081 723 68 41
E-Mail: siegrid.caniglia@freesurf.ch

Auskunft: Samstag 15. September 2007
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 68 41

Klettersteig Piz Mittel

Datum: Sonntag, 23. September 2007
Leitung: Anna-Maria Jarc und Esther Schneider

Besammlng: Bad Ragaz Bahnhof 7.00 Uhr
Programm: Fahrt mit dem PW nach Savognin (ca. 1¼ h), zu Fuss vom Einstieg des Klettersteiges (ca. 1½ h) auf ca. 2400 m, je nach Können der Teilnehmer Aufstieg über den Klettersteig Senda verticala (technisch und konditionell schwierig) oder die Normalroute, über die Senda finale zum Gipfel des Piz Mittel. Abstieg über die Senda finale und Senda diagonala.

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: Klettersteigsicherungsset mit Fallbremse, Helm, Klettergurt, Handschuhe empfohlen

Bewertung: mittelschwieriger bis schwieriger Klettersteig, Tagestour von 8–10 h

Teilnehmerzahl: 6
Anmeldung: bis Sonntag, 16. September 2007 an: Esther Schneider
Kaufhausplatz 7
7304 Maienfeld
Telefon 081 302 35 69
E-Mail: esther7304@bluewin.ch

Auskunft: Samstag, 22. September 2007
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 710 29 33 oder
076 505 30 03 (Anna-Maria Jarc)

Zevreilahorn

Datum: Sonntag, 30. September 2007
Leitung: Siegrid Caniglia
Besammlng: Bahnhof Bad Ragaz 6.30 Uhr

Programm: Fahrt zum Stausee Zevreila,
Aufstieg zum südlichen Gipfel
2898 m, Abstieg gleiche Route
aus dem Rucksack
Verpflegung:
Ausrüstung: Übliche Bergausrüstung, evtl.
Anseilgurt
Bewertung: Im oberen Teil leichte Kletterei (II)
in gutem Fels
Kosten: Fahrspesen ca. Fr. 20.–
Teilnehmerzahl: 8
Anmeldung: bis Freitag, 28. September 2007 an:
Siegrid Caniglia
Palmerisstrasse 22
7324 Vilters
Telefon 081 723 68 41
E-Mail:
siegrid.caniglia@freesurf.ch
Auskunft: Samstag 29.09.2007
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 68 41

Bergtour Pizol – Gigerwald über Tersol

Datum: Sonntag, 7. Oktober 2007
Leitung: Brühlmann Walter
Besammlung: wird bei der Anmeldung bekannt
gegeben
Programm: Vom Gigerwald übers Tersol zum
Pizol (2844 m). Abstieg über
Wildseeluggen zur Pizolhütte und
mit Bahn nach Wangs
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: Steigeisen
Bewertung: T4, Kondition für 5 h Aufstieg
Kosten: Bahnkosten und Postauto
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Freitag, 5. Oktober 2007
Walter Brühlmann
8880 Walenstadt
Telefon 081 735 22 24 oder 079
218 28 90
E-Mail: bruelli@gmx.ch
Auskunft: Samstag, 6. Oktober 2007
bis 20.00 Uhr
Telefon 081 735 22 24 oder
079 218 28 90

Bergtour Sichelchamm

Datum: Sonntag, 28. Oktober 2007
Leitung: Lilo Müller
Besammlung: Berschis (Casaltastrasse 5)
7.30 Uhr
Programm: Fahrt mit PW bis Rotherdplangg,
Aufstieg auf Sichelchamm über

Sennis, Böden, Südgrat. Abstieg
über «In den Gassen», Türlü,
Falggele, Sennis
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: Bergschuhe
Bewertung: WS, sehr luftig, Trittsicherheit
erforderlich
Kosten: ca. Fr. 2.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Samstag, 27. Oktober 2007 an:
und Auskunft: Lilo Müller
Casaltastrasse 5
8892 Berschis
Telefon 081 733 24 60 oder 079
361 08 33
E-Mail: lilo_mueller@bluewin.ch
19.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 733 24 60 oder
079 361 08 33

Bergtour im Alpsteingebiet

Datum: Donnerstag, 1. November 2007
Leitung: Marius Bur
Besammlung: Bahnhof Buchs 7.00 Uhr
Programm: Mit dem Postauto (Abfahrt 7.03
Uhr) nach Wildhaus. Wanderroute:
Flürentobel, Wildhauser
Schafboden, Jöchli, Nädliger,
Rotsteinpass, Lisengrat, Säntis.
Talfahrt mit der Seilbahn. Mit den
Postauto zurück nach Buchs
(Ankunft 18.55 Uhr).
Verpflegung: aus dem Rucksack,
Einkehrgelegenheiten Rotsteinpass
und Säntis.
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: Bergtour von ca. 6½ h,
total 1600 m Aufstieg.
Kosten: ca. Fr. 30.– mit Halbtax-Abo
Teilnehmerzahl: viele
Anmeldung: bis Montag, 29. Oktober 2007 an:
Marius Bur
Bergstrasse 21
9475 Sevelen
Telefon 081 785 27 85
E-Mail: bur@catv.rol.ch
Auskunft: Mittwoch, 31. Oktober 2007
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 785 27 85

Senioren-Tourenprogramm Sept./Okt. 2007

Bergtour Haldigrat – Brisenhaus SAC

Datum: Dienstag, 4. September 2007
Leitung: Willi Hinder

Ausschreibung im Blättli 4/07

Bergtour Spinass – Preda

Datum: Mittwoch, 12. September 2007
(**Achtung neues Datum**)

Leitung: Ulli Schneider
Besammlng: nach Absprache
Programm: Mit dem Zug nach Spinass. Danach geht es zu Fuss weiter nach Preda ca. 5 h. Zu Beginn geht es gemütlich die Val Bever hinein bis zur Paraid Dschember. Hier erwartet uns eine Steilstufe von 400 m hinauf zur Fcl. Crap Alv, jetzt geht es nur noch bergab. An den Seen von Murtel vorbei. Über Ils Plans und Lai da Palpuongna erreichen wir Preda.

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig, gutes Schuhwerk
Bewertung: mittel, ca. 5 h
Kosten: ca. Fr. 45.– mit Halbtax, ab 10 Teilnehmer kollektiv ca. Fr. 33.–

Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung: bis Montag, 10. September 2007 an:
Ulli Schneider
Gartaweg 13, 7203 Trimmis
Telefon 081 353 85 38
E-Mail: ulli_schneider@gmx.ch

Tourenleiterhögg «Chästeileta»

Datum: Donnerstag, 13. September 2007
Leitung: Seniorenteam
Besammlng: Marktplatz Grabs 13.10 Uhr
Programm: Fahrt und Wanderung zum Wiesli (je nach Wetter)

Verpflegung: Chästeileta
Ausrüstung: dem Wetter entsprechend
Traktanden: Tourenprogramm 2007/2008 (Tourenvorschläge mitbringen)

Kosten: keine
Teilnehmerzahl: alle Senioren – Tourenleiter (neue willkommen)

Anmeldung und Auskunft: bis Montag, 10. September 2007 an:
Willi Zurburg
Blumenweg 3, 8887 Mels
Telefon 081 723 35 37
E-Mail: zurwilli@freesurf.ch
Doris Nägeli
Telefon 081 302 26 96
E-Mail: dnaegeli@bluewin.ch

Triftbrücke

Datum: Dienstag/Mittwoch,
18./19. September 2007
(frühen Anmeldetermin beachten)
Leitung: Doris Nägeli

Besammlng: Kollektiv ab Sargans, Buchs ab 7.10 Uhr, Bad Ragaz 7.32 Uhr, Ziegelbrücke 8.01 Uhr

Programm: Dienstag: Fahrt via Luzern – Brünig nach Nesselthal mit der Seilbahn bis underi Tritt (1357 m). Wanderung zur Windegghütte und Überquerung und Bewanderung der Seilbrücke. Mittwoch: über den Furtwangsattel (2568 m) nach Guttannen – Heimreise. Bad Ragaz an 20.26 Uhr, Buchs an 20.51 Uhr HP in der Windegghütte, Rest aus dem Rucksack

Verpflegung:

Ausrüstung: bergtourenmässig
Bewertung: Dienstag: 550 m Aufstieg – Mittwoch: 700 m Aufstieg – viel Abstieg. Wer die Seilbrücke (die 102 m lange Seilbrücke über den Triftgletscher) bewundern will, aber den Furtwangsattel nicht überqueren, kann am 2. Tag ins Gadmertal absteigen und den Rest der Gruppe wieder in Meiringen treffen.

Kosten: Reise inkl. Bergbahn und Bus (Abstiegshilfe) ca. Fr. 70.– HP 55.–

Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung: bis Dienstag 11. September 2007 an:
Doris
Telefon 081 302 36 96
E-Mail: dnaegeli@bluewin.ch

Auskunft: am Montag, 17. September 2007

Bergtour Lukmanier – Cadlimo – Oberalppass

Datum: Mittwoch/Donnerstag,
26./27. September 2007

Leitung: Willi Zurburg
Besammlng: im Zug: Buchs ab 8.01 Uhr, Sargans ab 8.13 Uhr,

Programm: Mittwoch: Fahrt mit Bahn und Bus zum Lukmanierpass (1925 m). Aufstieg zur Cadlimohütte (2570 m) ca. 3 – 4 h. Donnerstag: über den Pasa Bornengo – Mägelshütte zum Oberalppass ca 5 – 6 h.

Verpflegung: aus dem Rucksack, HP in der Hütte

Ausrüstung: bergtourmässig
Bewertung: mittelschwer

Kosten: HP und Fahrspesen ca. Fr. 95.–
Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung: bis Samstag, 22. September 2007
an:
Willi Zurburg
Blumenweg 3, 8887 Mels
Telefon 081 723 35 37
E-Mail: zurwilli@freesurf.ch
Auskunft: Dienstag, 25. September 2007
18.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 35 37

Kulturwanderung Waltensburg

Datum: Dienstag, 2. Oktober 2007
Leitung: Felix Egert
Besammlng: Im Zug (kollektiv ab Sargans),
Buchs ab 8.01 Uhr, Sargans ab 8.13
Uhr, Rueun an 9.38 Uhr.
Programm: Aufstieg Rueun – Ruine Jörgen-
berg – Waltensburg (Besichtigung der
Kirche mit den wunderschönen
gotischen Fresken des «Waltens-
burger Meisters») Rückfahrt Brigels
ab 16.45 Uhr, Sargans an 18.46 Uhr.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leichte Wanderung ca. 3 h
Kosten: ca. Fr. 23.–
Teilnehmerzahl: 20 – 30
Anmeldung: bis Freitag, 28. September 2007 an:
Felix Egert
Gonzenweg 8, 8887 Mels
Telefon 081 723 20 59
Auskunft: Montag, 1. Oktober 2007
17.00 bis 18.00 Uhr
Telefon 081 723 20 59

Helewangspitz

Datum: Mittwoch, 10. Oktober 2007
Leitung: Doris Nägeli und Willi Zurburg
Besammlng: Mit Tageskarte FL Sargans ab 8.06
Uhr, – Buchs ab 8.13 Uhr.
Programm: Fahrt mit Postauto nach Gaflei –
durch den Fürstensteig auf den
Helewangspitz (2000 m) und
weiter über den Plattaspitz nach
Steg.
Verpflegung: aus der Rückentüte
Ausrüstung: bergtourenmässig
Bewertung: Trittsicherheit unbedingt
erforderlich
Kosten: Fr. 5.–
Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung: bis Montagabend an Willi oder
Doris:
Telefon 081 723 35 37
E-Mail: zurwilli@freesurf.ch (Willi)
Telefon 081 302 26 96
E-Mail: dnaegeli@bluewin.ch
(Doris)
Auskunft: Dienstagabend

Herbstwanderung zum Gräppelensee

Datum: Mittwoch, 17. Oktober 2007,
Verschiebedatum Freitag,
19. Oktober
Leitung: Hans Leuzinger
Besammlng: Bahnhofplatz Buchs 8.00 Uhr
Programm: mit Postauto nach Alt St. Johann
(890 m) 8.03 Uhr. Wanderung
Brochenberg – Neuenalp (1418 m)
– Gräppelensee (1307 m). Abstieg
über Chees – Halden –
Unterwasser oder Chüeboden –
Statz – Thurfälle – Unterwasser.
Mit Postauto zurück nach Grabs
und Buchs.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leicht, Wanderzeit ca. 4½ h
Kosten: kollektiv ab Buchs ca. Fr. 11.–
Teilnehmerzahl: wer will
Anmeldung: bis Sonntag, 14. Oktober 2007 an:
Hans Leuzinger
Rosengasse 1
9470 Buchs
Telefon 081 756 28 12
E-Mail:
hans.leuzinger@bluewin.ch
Auskunft: Dienstag, 16. Oktober 2007
17.00 – 18.00 beim TL
Telefon 081 756 28 12

Herbstwanderung aufs Maad und zur Spitzmeilenhütte

Datum: Mittwoch, 24. Oktober 2007
Leitung: Judith Wildhaber
Besammlng: In Schnäls 10.00 Uhr, (600 m nach
Abzweigung Gasella rechts).
Programm: PW füllen, Fahrt nach Lauiboden.
Andere Varianten auch möglich.
Neugieriges Erlebnis der neuen
Hütte.
Verpflegung: Genaueres bei der Anmeldung
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leicht
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Montagabend, 22. Oktober
2007 an:
Judith Wildhaber
Schnäls
8896 Flumserberg
Telefon 081 733 48 21
Auskunft: Dienstagabend, 23. Oktober 2007
ab 18.00 Uhr
Telefon 081 733 48 21



Landgasthof • 7315 Vättis
Tamina

Zum Abschluss einer schönen Tour
freuen wir uns, Sie in unserem
Haus mit 128-jähriger SAC-Tradition
begrüssen zu dürfen.

Ihre Familie Sprecher

www.tamina-hotel.ch

Tel. 081 306 11 73

Alpin
BERGSPORT

EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs

Tel. 081 771 36 34

Fax 081 771 37 92

alpinsport@bluewin.ch

„Für Kompetenz in der
Gesundheitspolitik!“



Dr. med. und Kantonsrat

**Valentin
Rehli**

Liste 3

... in den Nationalrat

www.valentin-rehli.ch



Seit 30 Jahren SAC-Mitglied Sektion Pfiz Sol

*Doris 2 – isch an Begriff!
Ihre Lada: dä hät Pfiff.
Bisch keis 38i meh,
muasch as 44i neh!
Das isch dänn scho gar kai Schand,
aber passa muas das Gwand!
Doris 2 machts möglich.*

DOMETEX MODE
...ist Frauensache

Bernhard Simon-Str. 6, 7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 22 49